



Bienenweidekatalog Mecklenburg-Vorpommern

Verbesserung der Bienenweide
und des Artenreichtums

Impressum

- Herausgeber:** Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1 · 19061 Schwerin
Telefon (0385) 588-0 · Fax (0385) 588 6024
Internet: www.lm.mv-regierung.de
E-Mail: presse@lm.mv-regierung.de
- Textgrundlage:** Bienenweidekatalog Baden-Württemberg (Auszüge)
www.bienenweidekatalog-bw.de
- Bearbeitung:** Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern
- Fotos:** Titel: Fabian Collin
S. 3: Fotostudio Berger, Schwerin
S. 6: LM
S. 9: Naturpark Sternberger Seenland
S. 10: Andreas Titze, LFA
S. 12: Andreas Titze, LFA
S. 14: EA Given/shutterstock.com
S. 19: Marek Mierzejewski/shutterstock.com
S. 21: Vladitto/shutterstock.com
S. 22: Naturpark Sternberger Seenland
Rückseite: Andreas Titze, LFA
- Redaktionsschluss:** März 2018
- Gestaltung:** Produktionsbüro TINUS, Schwerin
- Druck:** Landesamt für innere Verwaltung
Mecklenburg-Vorpommern

Schwerin im Juli 2018

*Der Herausgeber dankt dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg für die freundliche Unterstützung bei der Erarbeitung dieser Broschüre!*

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt.

Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Bienenweidekatalog Mecklenburg-Vorpommern

Verbesserung der Bienenweide
und des Artenreichtums

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den Bienenweidekatalog des Landes Mecklenburg-Vorpommern vorstellen zu dürfen!

Dieser Bienenweidekatalog richtet sich an alle, denen die Verbesserung des Nahrungsangebotes für Honigbienen, Wildbienen und andere wildlebende Insekten am Herzen liegt. Land- wie Forstwirte, Haus- und Kleingärtner, Bewirtschafter öffentlicher Flächen und selbst der einzelne Bürger – jeder kann dazu beitragen, die Lebensbedingungen und die Nahrungssituation der Honigbiene und der wildlebenden Insekten hier im Land zu verbessern.

In Mecklenburg-Vorpommern halten aktuell etwa 2.500 Imker rund 25.000 Bienenvölker. Der wirtschaftliche Wert eines Bienenvolkes lässt sich keineswegs allein an dessen Honigleistung bemessen. Vielmehr sind Honigbienen – ebenso wie Wildbienen und andere Wildinsekten – als Blütenbestäuber ein unverzichtbarer Teil des funktionierenden Ökosystems. Mehr als drei Viertel unserer Pflanzenwelt – darunter Nutzpflanzen wie Obst, Gemüse oder Raps – sind auf die Insektenbestäubung angewiesen. Insekten unterstützen mit ihrer Bestäubung Wachstum und Fortbestand von Pflanzen, die Mensch und Tier als Nahrungsgrundlage dienen.

Weil sich die Zahl der wildlebenden Insekten in den vergangenen Jahren drastisch verringert hat, ist ihr Schutz eine äußerst wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Gemeinsam sollten wir alle zur Verbesserung der Bienenweide beitragen. Sie ist Teil unserer Insektenstrategie unter dem Titel „Mehr Respekt vor dem Insekt“.

Der vorliegende Bienenweidekatalog enthält Anregungen für den Anbau solcher Pflanzenarten, die Nektar oder Honigtau und Pollen liefern. Nektar und Honigtau dienen Bienen und Wildinsekten als Energielieferanten, Pollen als Eiweiß- und Vitaminquelle. Die Bienenweide sollte vom Frühjahr an bis in den September hinein für Bienen und Insekten nektar- und pollenreiche Nahrung bereithalten – ein kontinuierliches Trachtfließband gewissermaßen. Nur gut ernährt und gesund können die Blütenbesucher ihre wichtige Aufgabe im Ökosystem erfüllen.

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen Sie sich von unserem Bienenweidekatalog inspirieren, auf Ihre Weise zu Arterhalt und Artenvielfalt beizutragen!

Ich danke ausdrücklich dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, dessen Bienenweidekatalog für die Entstehung dieser Publikation Pate stand.



*Dr. Till Backhaus
Minister für Landwirtschaft
und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern*

Dr. Till Backhaus
Minister für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern

Inhalt

1. Bedeutung der Bienen für Mensch und Natur	6
1.1 Biologische Vielfalt	6
1.2 Wirtschaftliche Bedeutung	7
1.3 Bienenhaltung in Mecklenburg-Vorpommern	7
1.4 Fördermöglichkeiten	7
1.4.1 Fördermöglichkeiten für Landwirte	7
1.4.2 Fördermöglichkeiten für Imker	8
2. Allgemeine Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Bienen und andere Insekten	9
3. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Bienen und andere Insekten	10
3.1 Landwirte	10
3.1.1 Maßnahmen im Ackerbau	10
3.1.2 Maßnahmen im Grünland	13
3.1.3 Maßnahmen im Obstbau	14
3.2 Haus- und Kleingärtner	15
3.3 Öffentliche Flächen	16
3.4 Imker	18
3.5 Forstwirte, Jäger, Waldbesitzer	18
3.6 Streuobstwiesenbewirtschafter	19
4. Projekte und Initiativen des Landes	21
5. Pflanzenlisten und -steckbriefe	23
5.1 Bäume	24
5.2 Sträucher und Zwergsträucher	32
5.3 Kletterpflanzen	41
5.4 Stauden	44
5.5 Einjährige Pflanzen	71
5.6 Zweijährige Pflanzen	79
5.7 Zwiebelpflanzen - Geophyten	85



1. Bedeutung der Biene für Mensch und Natur

1.1 Biologische Vielfalt

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist bedeutsam für einen funktionsfähigen Naturhaushalt, eine intakte Tier- und Pflanzenwelt und zur Sicherung der Lebensgrundlagen für den Menschen. Die vom Bundesamt für Naturschutz (BFN) herausgegebenen Roten Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands zeigen jedoch einen dramatischen Rückgang der biologischen Vielfalt. Die zunehmende Beeinträchtigung und der Rückgang von Lebensräumen und Arten spiegeln sich auch bei den Wild- und Honigbienen wider. Mehr als die Hälfte der 561 Wildbienenarten stehen in Deutschland bereits auf der Roten Liste (BFN 2016).

Erst die Coevolution, also die wechselseitige Anpassung von einzelnen Blütenpflanzen mit den sie bestäubenden Insekten, hat die Artenvielfalt unter den Pflanzen und den Bestäuberinsekten hervorgebracht.

Da ein großer Teil aller Pflanzen auf Bestäubung durch Wild- und Honigbienen angewiesen ist, darunter auch Nutzpflanzen, ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt nur dann zu gewährleisten, wenn auch das Überleben der Wild- und Honigbienen als Blütenbestäuber gesichert ist. Viele Nahrungsmittel könnten im Falle eines Aussterbens der Bienen nicht mehr produziert werden.

1.2 Wirtschaftliche Bedeutung

Der Wert der Honigbiene für Mensch und Natur liegt nicht allein in der Honigproduktion. Viel wichtiger ist sie als Bestäuberinsekt der Nutz- und Wildpflanzen. Unsere heimische Flora ist zu etwa 80 % auf Insektenbestäubung angewiesen, die zu über 75 % von den Honigbienen ausgeführt wird. Durch die Bestäubung beträgt der wirtschaftliche Wert der Honigbiene mindestens das 10- bis 15-Fache des Honigertrages; das sind jährlich mehr als 2 Milliarden Euro in Deutschland.

1.3 Bienenhaltung in Mecklenburg-Vorpommern

In unserem Land halten ca. 2.500 Imker ca. 25.000 Bienenvölker (Stand 2017). Somit hält im Durchschnitt jeder Imker 10 Bienenvölker, das ist bundesweit der höchste Wert pro Imker.

Nach der Wende ging die Anzahl der Bienenvölker stark zurück, begründet vor allem im Einbruch der erzielbaren Preise für Honig. 1989 hielten auf dem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns 6.400 Imker 130.000 Bienenvölker, 1992 waren es noch 2.034 Imker mit 22.000 Bienenvölkern. Mitte der 90er Jahre stabilisierte sich der Bienenbestand auf einem relativ niedrigen Niveau und nimmt in den letzten Jahren erfreulicherweise jährlich zu.

Der weitaus größte Teil der Imker betreibt die Imkerei in der Freizeit. Nur wenige sind Haupt- oder Nebenerwerbsimker. Mecklenburg-Vorpommern ist ein Rapsland. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Haupttracht im Frühjahr der Raps ist. Weitere Trachten sind Robinie, Linde, Phacelia, jedoch in bedeutend geringerem Umfang.

Jährlich werden in unserem Land ca. 700 t Honig geerntet. Der Absatz des Honigs erfolgt überwiegend durch Direktvermarktung.

Die meisten Imker sind Standimker, d. h. die Bienenbeuten verbleiben an einem Standort und die Bienen ernähren sich von dem, was die Umgebung bietet.

1.4 Fördermöglichkeiten

1.4.1 Fördermöglichkeiten für Landwirte

Nahezu alle Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM) in Mecklenburg-Vorpommern leisten einen Beitrag für die Imkerei bzw. für wildlebende Insekten, indem der Anbau von blühenden Haupt- und Zwischenfrüchten, die extensive Bewirtschaftung, späte Schnitzeitpunkte und der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel gefördert werden.

Ausführliche Hinweise zu den Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sind zu finden unter
→ www.regierung-mv.de/Landesregierung/Im/Service/Foerderung.

Die Förderung von Blühstreifen und Blühflächen, die in Mecklenburg-Vorpommern als erstem Land eingeführt wurde, ist speziell auf Bestäuberinsekten ausgerichtet. Damit die Landwirte diese in Anspruch nehmen können, müssen sie einen Vertrag mit einem Imker vorlegen. Damit ist sichergestellt, dass die blühenden Flächen den Honigbienen zugute kommen.

1.4.2 Fördermöglichkeiten für Imker

Aus Mitteln der EU und des Landes wird über die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig die Imkerei bezuschusst.

Folgende Maßnahmen sind über den Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern förderfähig:

- Schulungsmaßnahmen für Anfänger, Imker und Bienensachverständige
- Zucht auf Varroatoleranz und des Varroa-Monitorings
- die Untersuchung von Honig und anderen Bienenzuchterzeugnissen

Daneben werden Ausrüstungsgüter für Imker direkt bezuschusst.

Details für das jeweilige Förderjahr sind zu finden unter → [www.lallf.de/ Förderung/Honig](http://www.lallf.de/Foerderung/Honig)



2. Allgemeine Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Bienen und andere Insekten

Alle heimischen Arten der Bienen, wozu auch die Hummeln gehören, sind nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt. Zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Wild- und Honigbienen und anderer Bestäuberinsekten ist es notwendig, während der gesamten Vegetationsperiode über eine vielfältige Blütentracht die artspezifisch notwendigen Nahrungsgrundlagen in zeitlich lückenloser Abfolge sicherzustellen, ihre Lebensräume zu erhalten und vor chemischen sowie mechanischen Beeinträchtigungen zu schützen.

Dies erfordert, dass sich insbesondere Land- und Forstwirte, aber auch Berufs- und Hobbygärtner und Städte und Gemeinden über die Möglichkeiten der Verbesserung der Lebensgrundlagen von Bienen kundig machen und achtsam mit den Nistplätzen von Wildbienen umgehen.

Der beste Schutz für Wildbienen ist der Erhalt ihrer natürlichen Lebensräume.

Dem Verlust an Lebensraum kann jeder entgegenwirken. Die Schaffung von Nisthilfen wäre ein kleiner Beitrag zum Erhalt der Arten. Sie dienen als Unterschlupf, Nistplatz und Futterquelle.



3. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für Bienen und andere Insekten

3.1 Landwirte

In Mecklenburg-Vorpommern werden 62 % der gesamten Landesfläche landwirtschaftlich genutzt.

Damit kommt den Landwirten eine besondere Rolle bei der Nahrungssicherung der Bienen und der wildlebenden Insekten zu.

3.1.1 Maßnahmen im Ackerbau

Knapp 80 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Mecklenburg- Vorpommern sind Acker. Hier bestehen vielfältige Möglichkeiten, Bienenweiden zu schaffen.

a) Ansaaten mit Blümmischungen

Bei Blühstreifen und Blühflächen unterscheidet man zwischen einjährigem und mehrjährigem Anbau.

Bei Förderung müssen die Blümmischungen für die einjährigen Programme mindestens aus 5 Arten bestehen, wobei der Anteil an Gräsern und Getreide max. 10 % betragen darf. Für mehrjährige gilt die Auflage, dass mindestens 30 Gewichtsprozent der Saatgutmischungen aus regionalem Saatgut, welches von vermehrten Wildpflanzen aus Norddeutschland stammt, bestehen muss.

Die Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA) hat Blümmischungen getestet:

Die **mehrjährigen** Mischungen enthalten Wildpflanzenarten, die aus der Region stammen (Regionssaaten) und somit nicht zur Florenverfälschung auf nicht landwirtschaftlichen Flächen beitragen. Sie sind besonders artenreich, von sehr langer Blühdauer und eignen sich daher auch zur Förderung von Wildbienen. Eine fachgerechte Anlage erfordert viel Sorgfalt bei Standortauswahl, Saatbettvorbereitung und Aussaat.

- Veitshöchheimer Bienenweide Nordost
- Blühende Landschaft Ost

■ *Blümmischung M1 für MV*

Die **einjährigen** Mischungen enthalten keine Wildarten, sondern nur Arten, die dem Saatgutverkehrsgesetz unterliegen. Unter günstigen Bedingungen beginnt die Blüte bereits Anfang Juni und hält bis in den Oktober an. Die Anlage ist vergleichsweise einfach, das Saatgut erheblich günstiger. Wildbienen profitieren eher weniger von derartigen Mischungen.

- Einjährige Blümmischung
- *Blühschneise*
- Visselhöveder Insektenparadies
- Visselhöveder Hummelblüten
- Bienenweide 95 Öko
- *Lippstädter Blütenparadies*
- Brandenburger Bienenweide
- Tübinger Mischung

() Für die kursiv gekennzeichneten Mischungen gibt es keine eigenen Anbauerfahrungen. Weil es sich meistens um Weiterentwicklungen bekannter Blümmischungen von erfahrenen Anbietern handelt, werden sie ebenfalls empfohlen.*

b) Anbau von Hauptfrüchten mit Blühangebot

- Raps: Mit mehr als 20 % hat Mecklenburg-Vorpommern deutschlandweit den höchsten Anteil Raps an der Ackerfläche.
- Raps bietet ein sehr gutes Nektar- und hochqualitatives Pollenangebot.
- Anbau von Hülsenfrüchten
Der Anbau von Lupine, Ackerbohne und Erbse kann dazu beitragen, die Trachtlücke nach dem Abblühen des Rapses zu schließen und ist ein Beitrag zur Eiweißstrategie des Landes.
Sortenempfehlungen → www.bundessortenamt.de
Ergebnisse der Landessortenversuche → www.lfamv.de



- **Anbau von alternativem Ackerfutter**

Mais dominiert beim Ackerfutterbau, ist jedoch kein geeigneter Nektar- und Pollenlieferant. Alternativen sind Luzerne und Rotklee bzw. Lurzerne- und Rotklee-Grasgemische als sichere Lieferanten wertvollen Futterproteins für die Landwirtschaft.

Untersuchungsergebnisse aktueller Sorten unter den Standortbedingungen Mecklenburg-Vorpommerns → www.lfamv.de

- **Anbau von alternativen Pflanzen zur Energieerzeugung**

Auch bei den Energiepflanzen dominiert der Mais. Alternativen sind z. B. die Durchwachsene Silphie (*Silphium perfoliatum*), eine ausdauernde und mehrjährige Pflanze, die aufgrund ihrer großen Biomasseproduktion als Energiepflanze angebaut werden kann und als gute Bienenweide gilt (Blühzeit Juni bis September), sowie die Virginia-Malve (*Sida hermaphrodita*), eine krautige ausdauernde Pflanze (Blühzeit von Juni bis Oktober).

c) Zwischenfruchtanbau, Untersaaten

Von der Imkerschaft wird vorgetragen, dass späte Massentrachten zu Winterverlusten bei Bienen führen können, u. a. durch verzögerte Winterruhe oder die Einengung des Brutraums durch Honigwaben.

Die Steuerung des Blühzeitpunktes sollte so gewählt werden, dass das Abblühen bis Ende September erfolgt ist. Besonders problematisch ist das Zusammentreffen von später Blüte und gutem Flugwetter. So kristallisiert speziell der aus Senf produzierte Honig z. B. sehr schnell aus, wird fest und ist damit als Winterfutter für die Bienen nicht geeignet. Sie verhungern quasi vor vollen Honigwaben.

Für den Zwischenfruchtanbau im Herbst sollten möglichst Pflanzen genutzt werden, die wenig Nektar spenden, dafür aber Pollen, wie Leguminosengemische, Lupinen, Ackerbohnen und Erbsen.

d) Ackerschon- und Ackerschutzstreifen mit Verzicht auf Pflanzenschutzmitteleinsatz

- Schonstreifen an Alleen als ackerseitiger Schutz, Zulassung von Selbstbegrünung
- Erosionsschutzstreifen, Anlage auf wasser- und winderosionsgefährdeten Ackerflächen
- Gewässerschutzstreifen entlang offener Fließgewässer

3.1.2 Maßnahmen im Grünland

Etwa 20 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Mecklenburg-Vorpommern sind Dauergrünland. Das Blühangebot kann durch eine ganze Reihe von Maßnahmen verbessert werden.

a) Erhaltung arten- und blütenreicher Grünlandflächen durch:

- optimalen Schnittzeitpunkt
- gestaffelte Mahd
- Verzicht auf Nachmahd

b) Förderung von Blütenbestäubern im intensiv genutzten Grünland durch:

- optimalen Schnittzeitpunkt (erster Schnitt erst nach der Löwenzahnblüte)
- geringere N-Düngungsintensität zur Förderung des Weißkleeanteils

c) Vermeiden von Tierverlusten beim Mähen blütenreicher Bestände

Tierverluste können beim Mähen von Grünlandbeständen nicht gänzlich vermieden, jedoch durch folgende Maßnahmen minimiert werden:



- Verzicht auf den Einsatz von Mähauflbereitern
- Einsatz eines insektenschonenderen Messerbalken-Mähwerkes
- Mulchen bei Bewölkung oder kühlem Wetter, da dann eine geringere Flugaktivität herrscht
- möglichst morgens oder abends mähen, denn tagsüber ist der Insektenflug intensiver

d) Neuanlage blütenreicher Grünlandbestände

3.1.3 Maßnahmen im Obstbau

Während der Obstblüte bieten Obstanlagen ein überreiches Nahrungsangebot für die Bestäuberinsekten. Zur Ansiedlung von Wildbienen sind die Bereitstellung eines kontinuierlichen Blütenangebotes nach der Obstblüte und die Tolerierung von Nistplätzen erforderlich.

Förderung der Lebensräume für Nützlinge

- alternierende Mahd der Fahrgassen, abschnittsweise Mahd mit Belassen von blütenreichen Mähinseln
- randliche oder eingestreute Einsaat von Blühstreifen
- Anlage ungenutzter oder extensiv gepflegter Randstrukturen
- Belassen vorübergehender Brachestadien nach der Rodung von Obstbäumen
- längerfristige Lagerung von totholzreichem Baumschnittgut an sonnenexponierten Stellen über mehrere Jahre
- Schaffung künstlicher Refugien (z. B. Nisthilfen für Wildbienen)
- Nützlings- und Pheromoneinsatz
- Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise

3.2 Haus- und Kleingärtner

Neben den zahlreichen Hausgärten unterschiedlichster Größe und Nutzung gibt es in Mecklenburg-Vorpommern ca. 80.000 Kleingärten.

Jeder Gartenbesitzer kann in jeder Größe und Nutzungsform seines Gartens dazu beitragen, das Trachtangebot zu verbessern und Trachtlücken zu schließen durch:

- naturnahe Gestaltung, bienenfreundliche Pflanzungen
- Berücksichtigung des Blühtermins bei der Auswahl der Pflanzenarten
- Anlegen von Blühwiesen oder abwechselndes Stehenlassen von Mähstreifen
- Gründüngung auf Gemüsebeeten (Phacelia, Kleearten)
- Verzicht auf gefüllte Blüten

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) setzt sich für die Gesundheit der Bienen und ihren Lebensraum ein. Dank der Bienen-App des BMEL erhält jeder Interessierte Tipps, welche besonders bienenfreundlichen Blühpflanzen er auf Balkon, Terrasse oder Garten anpflanzen kann. Die App für Smartphones verfügt über ein Lexikon mit mehr als 130 bienenfreundlichen Pflanzen, in dem über verschiedene Merkmale wie Blütenfarbe, Blühzeit oder den besten Standort der Pflanzen informiert wird.

→ www.bienenfuettern.de

Auch die Deutsche Wildtierstiftung hat einen Praxisratgeber über bienenfreundliche Pflanzen für Garten und Balkon herausgebracht „Richtig Gärtnern für Wildbienen“.

→ www.deutschewildtierstiftung.de

3.3 Öffentliche Flächen

Das Öffentliche Grün ist essentiell für das Schließen von Trachtlücken. Für die Frühtracht sind Salweide und Hasel wertvoll. Brombeere, Eberesche, Faulbaum, Himbeere, Linden, Schneebeeren und Wildrosen verbessern das Trachtangebot nach der Rapsblüte bis in den Spätsommer hinein und dürfen deshalb nicht in Neuanpflanzungen fehlen. Gleiches gilt für Ausgleichspflanzungen in der Feldflur. Bei Neuanlage von Rasenflächen lässt sich, abhängig von der Nutzung, Weißklee beimischen.

2012 wurde zwischen dem damaligen Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung, dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e. V. und dem Landesverband der Buckfastimker Mecklenburg-Vorpommern e. V. eine Grundsatzvereinbarung über Maßnahmen zur Verbesserung der Bienenweide abgeschlossen.

Zahlreiche öffentliche Flächen eignen sich bei entsprechendem Pflanzenbestand als Bienenweide. Dazu zählen Parks, Friedhöfe, Verkehrsinseln, Straßenbegleitgrün, Straßenränder, Böschungen, Flächen an öffentlichen Gebäuden, Parkplätze.

In Abhängigkeit von Funktion, Größe, Lage und Standort der Fläche können diese gestaltet und gepflegt werden.

Pflege

- sinnvolle Pflegezeitpunkte (kein radikaler Rückschnitt aller Flächen zur gleichen Zeit)
- Anpassung der Schnitthäufigkeit an die Nährstoffversorgung
- Absamen der Blüten abwarten (Achtung: Ausnahme bei verstärktem Vorkommen von Jakobskreuzkraut!)
- Belassen von mindestens 2 m breiten Saumstreifen bei Gehölzen
- Abtransport des Mähgutes
- Freihalten von Straßenrändern nur unmittelbar am Straßenrand
- Verzicht auf Pflanzenschutzmitteleinsatz

Umwandlung und Neuanlage

- Ausmagern von Flächen durch Abtransport des Mähgutes und Verzicht auf Düngung
- Streifenweises Fräsen von Vielschnittrasen und Einsaat von Wildblumenmischungen
- Pflanzen von Insekten-Nährgehölzen
- Anlage von Blühflächen oder Staudenfluren
- Ansaat mit Wildblumenmischungen, Anlage als Blumenwiese, reduzierte Pflege
- Ansaat bzw. Bepflanzung mit blühenden, insektenfördernden, bevorzugt gebietsheimischen Stauden oder Gehölzen

Vermeiden

- Mulchen
- häufige Mahd
- Mahd im Zeitraum Juli bis September
- Mahd mit Absauggeräten
- Grabenfräsen
- Bepflanzung mit nektar- und pollenlosen Zierpflanzen
- Anlage und Pflege von Vielschnittrasen
- Pflanzenschutzmitteleinsatz

Blühmischungen für den Siedlungsbereich (Empfehlung der LFA)

Es gibt eine große Anzahl von Flächen im Siedlungsbereich, die für die Aussaat von Blühmischungen gut geeignet sind. Hier kann in besonderer Weise dem Wunsch vieler Bewohner nach einer naturnahen Aufwertung innerstädtischer Bereiche entsprochen werden. In vielen Fällen wird dabei sogar noch Geld gespart, weil nur einmal im Jahr gemäht werden muss bzw. kostenträchtige Wechselfpflanzungen entfallen.

An dieser Stelle werden nur Mischungen aufgeführt, mit denen gute Erfahrungen im Hinblick auf Artenzusammensetzung und Blühaspekt gemacht wurden. Um Florenverfälschungen zu vermeiden, sollen diese Mischungen nicht in der freien Landschaft ausgesät werden.

- Wärme liebender Saum
- Feldblumenmischung
- Cosmos
- Veitshöchheimer Sommerblumen
- Sommerzauber
- Gönninger Frühsommerpracht

Mecklenburg-Vorpommern ist neben Brandenburg das alleereichste Bundesland mit dem bundesweit dichtesten Alleenbestand. Die Baumreihen entlang der Straßen umfassen ca. 4.500 km. Bei Neuanlage oder Ersatzpflanzungen sollten unter Beachtung des Alleenerlasses Bäume mit reicher Blüte, wie z. B. Linden und Obstbäume, bevorzugt werden.

3.4 Imker

Imker sollten bei der Gartengestaltung mit gutem Beispiel vorangehen und, soweit vorhanden, den eigenen Garten bienenfreundlich gestalten.

Daneben können sie z. B. Einfluss nehmen durch:

- Abgabe von geeigneten Saatmischungen, Stauden und Sträucher in der Nachbarschaft,
- Absprachen mit Landwirten zur Anlage von Blühstreifen und
- Sensibilisierung der Kommunen für die bienenfreundliche Gestaltung des Öffentlichen Grüns.

3.5 Forstwirt, Jäger, Waldbesitzer

Mit einem Anteil von 24 % nimmt der Wald in Mecklenburg-Vorpommern etwa ein Viertel der Landesfläche ein. Bedingt durch eine an Blühpflanzen verarmte Feldflur und einer damit einhergehenden Verknappung des Nahrungsangebotes für Insekten, hat der Wald als Lebensraum für die Bienenarten an Bedeutung gewonnen.

Hier dienen bestimmte Baum-, Strauch- und Krautarten zur Versorgung der Bienen mit Nektar, Honigtau und Pollen. Das im Wald verbleibende Totholz und der Waldboden stellen für verschiedene Wildbienenarten wichtige Nistplätze dar.

Mit häufig einfachen Maßnahmen können Waldbesitzer und Förster die Lebensbedingungen in ihrem Wald für Honig- und Wildbienen gezielt verbessern:

- Anbau einer möglichst großen Anzahl und Vielfalt an Trachtpflanzen mit unterschiedlichen Blühzeiträumen
- standortgerechter Anbau von Baum- und Straucharten mit gutem Angebot an Nektar, Pollen und Honigtau, unter den hiesigen Verhältnissen als Nektarquelle vor allem Winter- und Sommerlinde, Berg- und Spitzahorn, Vogelkirsche und Robinie; entlang von Waldwegen, Waldwiesen und Waldrändern auch Ross- und Edelkastanie, diverse Weidenarten sowie der Feldahorn
- Im zeitigen Frühjahr finden die Bienen meist nur wenig Nahrung in Form von Blütenstaub. In dieser Phase sind die frühblühenden Baumarten Erle, Birke, Weide und Haselnuss wichtige Pollenspender. Auch auf dem Waldboden gibt es für Bienen je nach den Standortverhältnissen verschiedene Trachtpflanzen, wie z. B. Blaubeere, Heidekraut, Waldziest, Bärlauch und Goldnessel.
- Honigtau finden die Bienen auch auf Baumarten wie Fichte, Kiefer und Eiche. Wegen ihrer besonderen Bedeutung für den Waldhonig wird die Weißtanne von den Imkern sehr geschätzt. Ihr Anbau findet unter den zu erwartenden Klimaveränderungen als anpassungsfähige und stabile Baumart forstlich vermehrt Beachtung.
- Gestaltung der Waldränder mit bienenfreundlichen Straucharten, wie Weiß- und Schwarzdorn, Hartriegel, Schneeball sowie diversen krautigen Pflanzen



- Belassen nicht ausgeplanter Bestandslücken, Blößen und Holzlagerplätze, Bewuchs mit verschiedenen Trachtpflanzen wie Brom- und Himbeeren
- Durchführung unverzichtbarer Mäharbeiten erst nach der Blüte
- gezielte Bepflanzung forstlich nicht oder nur eingeschränkt genutzter Flächen mit Weichlaubhölzern (z. B. Weide)
- Von auf Wildäsungsflächen gepflanztem Wildobst oder dort eingebrachten Verbissgehölzen aus Weichlaubbaumarten profitieren neben dem Wild auch die Bienen.
- Auswahl bienenfreundlicher Wildackermischungen, unter Berücksichtigung von Arten wie Buchweizen und Phacelia
- Beschränkung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Wald unter strikter Beachtung der Anwendungshinweise zum Bienenschutz und im Sinne des integrierten Waldschutzes auf das Mindestmaß

Gemäß Landeswaldgesetz Mecklenburg-Vorpommern ist das Aufstellen und Bewirtschaften von Bienenwagen und -ständen im Wald forstrechtlich grundsätzlich genehmigungsfrei und bedarf lediglich der Zustimmung des Waldbesitzers.

3.6 Streuobstwiesenbewirtschafter

a) Neuanlage, Pflege und Erhaltung des Baumbestandes

Zur Neuanpflanzung einer Streuobstwiese steht ein breites Spektrum von Sorten, die sich insbesondere für den Anbau auf Hochstämmen eignen, zur Verfügung. Bei der Wahl robuster heimischer Apfel- und Birnensorten hilft das Streuobstnetzwerk → www.streuobstnetzwerk-mv.de.

Das Nahrungsangebot für Insekten lässt sich hinsichtlich der Baumblüte optimieren, indem früh und spät blühende Sorten gemischt angepflanzt und auch unterschiedliche Obstarten gewählt werden. Dadurch kann sich die Baumblüte über einen Zeitraum von nahezu zwei Monaten erstrecken. Durch einen regelmäßigen, fachgerechten Schnitt der Obstbäume können die Ertragsfähigkeit und damit auch eine reiche Blüte erhalten bleiben. Das Streuobstnetzwerk bietet auch hierzu weitere Informationen und regelmäßige Schulungen an.

b) Bewirtschaftung des Unterwuchses

Um das Grünland von Streuobstwiesen arten- und blütenreich zu erhalten, ist eine jährlich zweimalige Mahd mit Abräumen des Schnittgutes ideal. Der erste Schnitt sollte dabei zur Blüte der hauptbestandsbildenden Gräser erfolgen. Auch durch geschicktes Weidemanagement können relativ blütenreiche Bestände erhalten werden. Jährlich zwei bis drei kurze Weidegänge mit hoher Tierzahl kommen dabei der Wirkung des traditionellen Heuschnittes am nächsten. Dazu gehört, dass bei Beweidung, je nach Tierart, ein mehr oder weniger intensiver Baumschutz vorhanden ist.

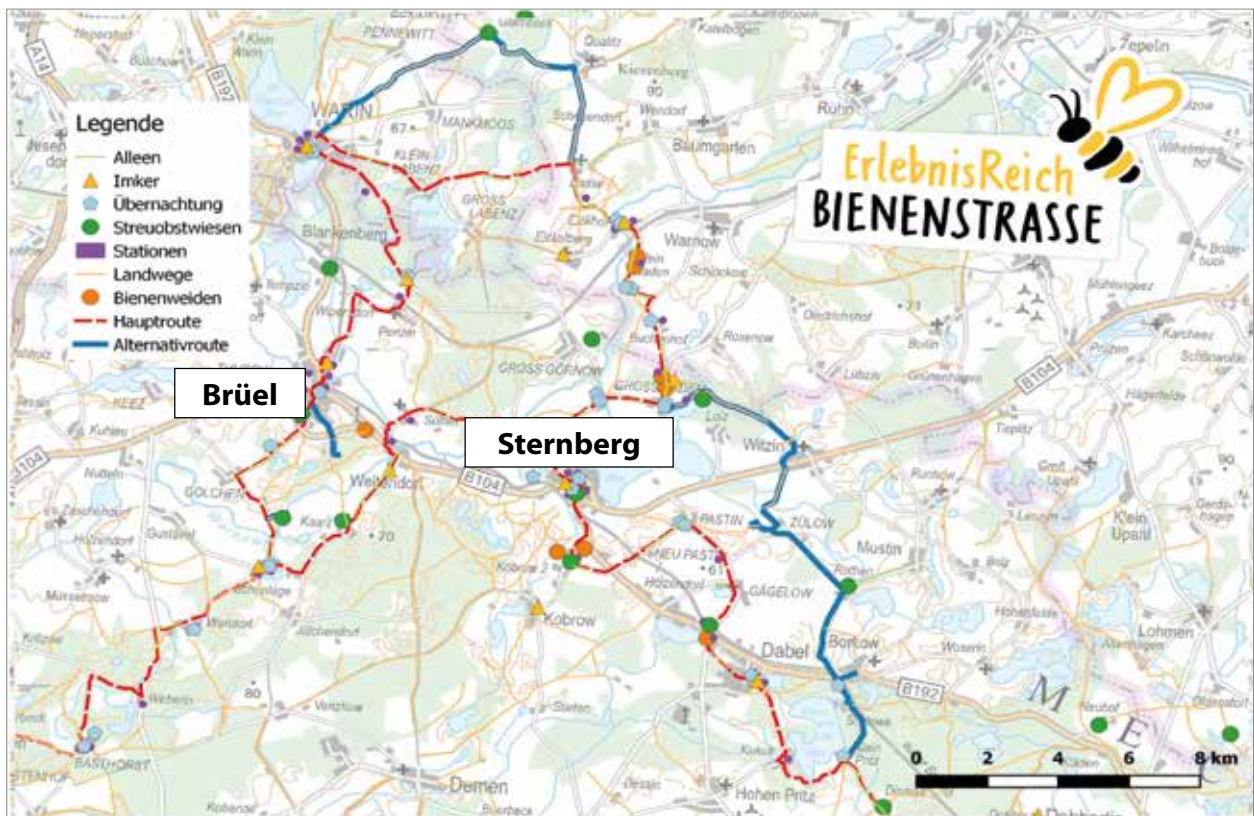


4. Projekte und Initiativen des Landes

a) Streuobstgenussschein / Streuobstnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Biotopen in Mitteleuropa. Mehr als 5.000 Tiere und Pflanzen, darunter zahlreiche stark gefährdete Arten, finden hier einen Raum zum Leben. Durch ihren Blütenreichtum bieten sie auch Bienen und Hummeln einen wertvollen Lebensraum. Über Jahrzehnte gewachsene Obstbäume auf Streuobstwiesen sind zu einem festen Teil der Landschaft und zum Lebensraum vieler Organismen geworden.

Die ökologische Bedeutung einer Streuobstwiese steigt mit zunehmendem Alter. Immer mehr Arten der Pflanzen- und Tierwelt halten in und auf ihr Einzug. Dadurch erhöhen sich ihre Systemleistungen, wie etwa das Bestäuben durch Bienen und andere Insekten oder die Filterfunktionen im Boden und des darin enthaltenen Wassers. Über den Verkauf von Streuobstgenussscheinen werden die Pflege und der Erhalt eines Obstbaumes auf einer Streuobstwiese in M-V unterstützt. → www.streuobstgenussschein.de. Als Wegweiser für regionale und überregionale Angebote und Informationen wurde das Streuobstnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern geschaffen. → www.streuobstnetzwerk-mv.de.



b) „Bienenstraßen“ für den Naturpark Sternberger Seenland

Um die vielen kleinen Einzelprojekte zum Thema Biene in der Region zu verknüpfen und dem Besucher die Bedeutung der Bienen für Natur und Landschaft zu verdeutlichen, entwickelte die Naturparkverwaltung des Naturparks Sternberger Seenland die Idee, eine Rad-Route zu erarbeiten. Das Amt Sternberger Seenlandschaft trat als Projektträger zur Erstellung der Routenkonzeption auf. Unter der Projektträgerschaft des Fördervereins des Naturparks Sternberger Seenland wurde mit Hilfe von LEADER ein einheitliches Corporate Design „ErlebnisReich BIENENSTRASSE“ geschaffen.

Im Gebiet der Naturparks übernahm der Landschaftspflegeverband „Sternberger Endmoränenlandschaft e. V.“ die Aufgabe der weiteren Koordination und Umsetzung des Projektes Bienenstraße.

Ausgehend von den Aktivitäten des Imkervereins Sternberg und Umgebung e. V., des Freilichtmuseums Schwerin-Mueß, des Vereins „Dialog und Action“ Sternberg, des Landschaftspflegeverbandes „Sternberger Endmoränengebiet e. V.“ und der Mosterei und Imkerei Ahrensboek entstanden in den letzten Jahren viele neue „Bienenprojekte“. Dazu zählen die „Bienenwanderwege in und um Brüel“, „Imkern in Lütt Acker“ in Sternberg, der Bienenlehrpfad im Freilicht-Museum Schwerin-Mueß sowie die Beschreibung und Kennzeichnung von Bienenweiden im Raum Sternberg.

Hier wird gezeigt, wie mit überschaubaren Maßnahmen dafür gesorgt werden kann, dass die Bienen und ihre Artverwandten, wie Wildbienen und Hummeln, ihre Bestimmung in der Natur wieder erfüllen können. Besonders hervorzuheben ist, dass dies gemeinsam mit Landwirten, Verantwortlichen für private und öffentliche Grünflächen, Forstwirten, Jägern und Waldbesitzern, Bewirtschaftern von Streuobstwiesen und Hobbygärtnern erfolgt.

Kernpunkt vieler Projekte ist die jahrhundertealte Tätigkeit des Imkers. So wird in den Projekten sowohl die Entwicklung des Berufes dargestellt, als auch die Bedeutung des Imkers und der Honigbienen für Natur und Landschaft hervorgehoben.

Außerdem wurden und werden im Rahmen der Entwicklung der „Bienenstraße“ im Gebiet des Naturparks Sternberger Seenland Wildbienenkartierungen vorgenommen und durch die Naturparkverwaltung finanziert. Ziel ist es, diese Ergebnisse für die Partner und Nutzer bekannt zu machen, um auch diesen ökologisch bedeutsamen Arten ein Gesicht zu geben. Der Landtag Mecklenburg-Vorpommern zeichnete 2017 das Netzwerk Bienenstraße mit dem Umweltpreis aus.

c) Bienenlehrpfad

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt hat auf seinem Gelände einen eigenen Bienenlehrpfad. Zum Bienenlehrpfad gehören eine Bienenweide, Informationstafeln, mehrere kleine und ein großes Insektenhotel. Im April 2016 wurde eine erste Vereinbarung zwischen der Montessori-Schule Schwerin und dem Ministerium unterzeichnet, bei der es vor allem darum ging, zu beobachten und zu dokumentieren, wie die Insekten von den Nisthilfen und dem Nahrungsangebot Gebrauch machen. Die Zusammenarbeit wird im Schuljahr 2017/2018 fortgesetzt. Der Bienenlehrpfad soll auch Nachbarn, Besuchern und Beschäftigten des Ministeriums auf ganz praktische Art zeigen, dass jedermann einen Beitrag zur Unterstützung von Honig- und Wildbienen sowie anderer bestäubender Insekten leisten kann.

d) Bienenzuchtzentrum Bantin

Das Land Mecklenburg-Vorpommern fördert das vom Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern betriebene Bienenzuchtzentrum institutionell. Es ist ein imkerliches Zentrum mit vielfältigem Aufgabenspektrum wie Schulungs- und Beratungstätigkeit, Zucht und Forschung und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Bienen-Lehr- und Schaugarten des Bienenzuchtzentrums gibt den Besuchern das ganze Jahr über die Möglichkeit, sich über die Imkerei, den Bestäubungsnutzen der Bienen und verwandter Insekten, sowie die Gestaltung von Gärten und Anlagen mit Bienenweidepflanzen zu informieren. Über 150 verschiedene Arten von Pflanzen, die auf Insektenbestäubung angewiesen sind, können während des Jahresablaufes dort besichtigt werden. Wichtige Naturkreisläufe und Zusammenhänge werden erläutert. Schulklassen nutzen der Lehrgarten, um Projekttag durchzuführen.

5. Pflanzenlisten und Steckbriefe

Zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sollte möglichst nur gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut verwendet werden. Gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) können auch, sofern sie mit den heimischen Pflanzenarten nahe verwandt sind, von zahlreichen Bienenarten als Nahrungsquelle genutzt werden. Jedoch ist das Ausbringen der Neophyten nach dem Bundesnaturschutzgesetz von der zuständigen Naturschutzbehörde zu versagen, sofern damit eine Gefährdung von Ökosystemen durch Verdrängung heimischer Arten nicht auszuschließen ist (vgl. BNatschG § 40 Abs. 4).

Die im Anhang befindlichen Pflanzenlisten umfassen vorrangig nektar- und/oder pollenreiche Pflanzenarten, die sowohl gärtnerischen Zwecken als auch der Ernährung von Bienen dienen. Mit Hilfe der Blütentracht aus diesen Pflanzen lässt sich das Nahrungsangebot der Wild- und Honigbienen erheblich verbessern.

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Feld-Ahorn, Maßholder, Holler- oder Hartbaum	<i>Acer campestre</i> L.	IV - V grünlich- gelb	3 - 15 m	●-○-○ frische, nährstoff- und basen- reiche, milde bis mäßig saure Lehmböden, Mullböden	sehr gut	gering	wichtige Nährpflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Waldränder, Feld- gehölz, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Gärten, Dachgärten <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Hangsicherung, Straßen; Einzelbaum oder Gehölzreihe	L, F, K, H, I
Spitzahorn	<i>Acer platanoides</i> L.	IV - V grünlich- gelb	10 - 20 m	●-○ sickerfrische (feuchte), nähr- stoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere Lehmböden oder Steinschutt- böden	sehr gut	mittel bis mäßig	wichtige Nährpflanze für Wildbienen. Wegen früher Blütezeit meist „nur“ gute Entwicklungstracht. <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Feldgehölz, auch an Böschun- gen; Stadt: Grünflächen, Plätze, Straßenraum, Straßen- ränder <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Ufer oberhalb des Mittel- wasserbereichs, zur Rekultivierung geeignet; Stadt: als Einzelbaum, Parkbaum, auch als Alleebaum	F, K, L, I
Bergahorn	<i>Acer pseudo- platanus</i> L.	V - VI grünlich- gelb	15 - 30 m	●-○ sickerfrische-feuchte nährstoff- und basenreiche, lockere, milde bis mäßig saure, humose, gern steinige, mittel- bis tiefgründige Lehm- oder Steinschuttböden	sehr gut	mäßig bis mittel	generell mehr Feuchte als <i>Acer platanoides</i> (Spitzahorn) tolerierend; wichtiger Lieferant von Sortenhonig aus Nektar und Honigtau <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: als Feldgehölz, auch an Böschun- gen; Stadt: auf Grünflächen, Plätzen, im Straßenraum, an Straßenrändern <u>Verwendung:</u> Lebendbau: zur Hangsicherung, an Ufern und Straßen; Siedlungsraum: als Hausbaum, Hofbaum, Alleebaum	L, F, K, I
Fleischrote Rosskastanie	<i>Aesculus x carnea</i> Hayne	V - VI pink, rosa	15 - 22 m	●-○ (wie <i>A. hippocastanum</i>) frische, nährstoffreiche und tiefgründi- ge, bindige Sand- oder Lehm- böden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Grünflächen, Straßenränder <u>Verwendung:</u> Parkbaum, Baumreihen	K, I
Gewöhnliche Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i> L.	IV - V weiß	15 - 25 m	●-○ frische, nährstoffreiche und tiefgründige, bindige Sand- oder Lehmböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Stadt: Grünflächen, Plätze <u>Verwendung:</u> als Hofbaum, Alleebaum, Parkbaum, Haus- baum; aber nicht im Straßenraum	K, (H), I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen, L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: ○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Schwarz-Erle, Roterle, Eller, Aller, Else, Elfe	<i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn.	II – III grün	15 – 25 m	☉-○ sicker- oder staunasse, zum Teil zeitweise überschwemmte, neutral bis mäßig saure, nährstoffreiche, vorzugsweise kalkarme, humose, bindige Kies-, Sand- und Tonböden oder Bruchtorfböden		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Böschungen, Auen <u>Verwendung</u> : an Gewässern; Lebendbau: Rohboden, Hangsicherung, Ufer im Mittelwasserbereich	K, L, I, F
Grau-Erle	<i>Alnus incana</i> (L.) Moench	II – III grün	15 – 25 m	☉-○ sickernasse (frische), zum Teil zeitweise überflutete, nährstoff- und basenreiche, meist kalkreiche, locker-durchlüftete, rohe, mehr oder weniger humos-verbraunende, vorwiegend kiesig-sandige Tonböden		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Böschungen, Auen <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Rohboden, Hangsicherung, Rekultivierung	F, K
Hängebirke, Warzenbirke, Harzbirke, Sandbirke, Berek, Maibaum, Weißbirke	<i>Betula pendula</i> Roth	IV – V grünlich	10 – 25 m	○ feuchte bis trockene, mäßig nährstoff- und mehr oder weniger basenarme, meist mehr oder weniger saure, humose Böden aller Art, Sand bevorzugend		mittel	Honigtau für Bienen unbedeutend <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Feldgehölz, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Straßen, Rekultivierungen; an Straßen, Baumreihen	L, H, K
Edelkastanie, Esskastanie, Marone	<i>Castanea sativa</i> Mill.	IV – VII gelblich weiß	10 – 40 m	☉-(○) mäßig trockene (bis sickerfreie), mäßig basenreiche, kalkarme, mittelgründige, lockere, saure, modrig-humose, sandige Stein- und Lehmböden (oligo-trophe Braunerden)	sehr gut	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Waldränder; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Parkbaum; Nutzholz (Bauholz, Fässer, Pfähle); Esskastanien	K, H, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ☉; Halbschattig: ☉; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Quitte, Echte Quitte	<i>Cydonia oblonga</i> Mill.	V - VI weiß oder rosa	4 - 8 m	o warme, frische, basenreiche und tiefgründige, lockere Lehmböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Gärten	I, O, H, K
Gewöhnlicher Faulbaum	<i>Frangula alnus</i> Mill.	V - VI weiß	1 - 4 m	e-o staufeuchte bis staunasse oder in der Tiefe zeitweise feuchte, mehr oder weniger magere, basenarme oder -reiche, gern saure, humose, tiefgründige, dichte Lehm- und Tonböden, auch Sand- oder Torfböden	gut	mittel	gern von Hummeln besucht <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Auen <u>Verwendung</u> : in der Feldflur, an Gewässern; Lebendbau: Rohboden, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Rekultivierung (Müll)	I, L, F
Lärche, Europäische Lärche	<i>Larix decidua</i> Mill.	III - V	30 - 35 m	o frische, basenreiche Lehm- und Tonböden		gering	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: überwiegend forstliche Verwendung <u>Verwendung</u> : überwiegend forstliche Verwendung	F
Kulturapfel, Garten-Apfel	<i>Malus domestica</i> Borkh.	V - VI weiß, rosa überlaufen	1 - 15 m	e-o frische, nährstoffreiche, basenreiche, lockere Lehm- und Steinböden; trockenresistent	sehr gut	sehr gut	gute Bienenweide; viele Sorten, die als Bienenweidepflanzen geeignet sind; <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Streuobstwiesen; Stadt: Schulgärten, Spielplätze, städtische Freiflächen, Gärten	I, L, O, S, H, K
Holz-Apfel, Wild-Apfel	<i>Malus sylvestris</i> (L.) Mill.	IV - V weiß oder rosa	8 - 10 m	e-o frische, nährstoff- und basenreiche, meist tiefgründige Lehmböden und Steinböden	sehr gut	sehr gut	sehr guter Pollen- und Nektarspender für Honigbienen <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Feldgehölze, Hecken, Waldränder, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Straßenraum (Nebenstraßen)	L, O, S, H, I
Mispel, Echte Mispel	<i>Mespilus germanica</i> L.	III - V weiß	3 - 8 m	(e)-o mäßig trockene, basenreiche (meist kalkarme), lockere, mehr oder weniger tiefgründige, steinige oder reine Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Bauerngarten, Hausbaum; Gebüsch, freiwachsende Hecke	F, L, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: ◑ – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gemeine Kiefer, Föhre, Wald-Föhre, Forle	<i>Pinus sylvestris</i> L.	V rötlich	30 - 50 m	(☉)-○ weite Amplitude; bevorzugt mäßig trockene, basenarme (bis basenreiche), neutrale bis mäßig saure, humose Lehmböden, auch Sand oder Torf			<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: forstliche Verwendung; Stadt: Grünflächen, Dachgärten, Innenhöfe <u>Verwendung</u> : Einzelbaum	F, K, H, I
Zitterpappel, Espe, Aspe	<i>Populus tremula</i> L.	II - IV	5 - 20 m	☉-○ vorzugsweise grund- oder sickerfrische, nährstoff- und basenreiche, (kalkarme wie -reiche), milde bis mäßig saure (weite Amplitude), humose oder rohe, lockere Stein- oder bindige Sand-, Löß- und Lehmböden		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Rohboden, Rekultivierung	L, F
Aprikose, Marille	<i>Prunus armeniaca</i> L.	III - IV weiß	2 - 10 m	○ warme, nährstoff- und basenreiche, tiefgründige Lehmböden	sehr gut	sehr gut	gute Bienenweide (sehr guter Pollen- und Nektarspender für die Honigbiene)	I, O, H
Süß-Kirsche, Vogel-Kirsche, Wald-Kirsche	<i>Prunus avium</i> (L.) L.	IV weiß	15 - 25 m	☉ frische (sickerfeuchte), nährstoff- und basenreiche, mittel- bis tiefgründige Lehmböden, Mullböden	sehr gut	sehr gut	sehr guter Pollen- und Nektarspender für Honigbienen <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Waldsäume, Feldgehölz, Hecken <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Ufer oberhalb Mittelwasserbereich	O, S, I, H, K
Sauerkirsche, Weichselkirsche, Echter Weichselbaum	<i>Prunus cerasus</i> L.	IV - V weiß	2 - 10 m	☉-☉ nährstoff- und basenreiche, leichte, lockere, sandige Lehmböden	sehr gut	sehr gut	sehr guter Pollen- und Nektarspender für Honigbienen. <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken, Feldgehölz; Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : Nutzbaum	I, H, K, O
Pflaume, Zwetsche, Zwetschge	<i>Prunus domestica</i> L.	IV weiß	1 - 10 m	☉-○ basenreiche, tiefgründige Lehmböden	sehr gut	sehr gut	sehr guter Pollen- und Nektarspender für Honigbienen <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Streuobstwiesen; Feldgehölz, Hecken, Waldränder, Böschungen; Stadt: Gärten, Schulgärten, Spielplätze, städtische Freiflächen; Grünflächen, Straßenraum (an Nebenstraßen)	O, H, S, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ☉; Halbschattig: ☉; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Pflaume	<i>Prunus insititia</i> L.	IV weiß	1 - 10 m	●-○ basenreiche, tiefgründige Lehmböden	sehr gut	sehr gut	sehr guter Pollen- und Nektarspender für Honigbienen Biotop-Typ: Landschaft: Einzelbaum, Streuobstwiesen; Feldgehölz, Hecken, Waldränder, Böschungen; Stadt: Gärten, Schulgärten, Spielplätze, städtische Freiflächen; Grünflächen, Straßenraum (an Nebenstraßen)	O, S, I, H
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i> L.	V - VI weiß	5 - 12 m	● sickernasse (bis -feuchte), zum Teil zeitweise überschwemmte, nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger humose und tiefgründige, oft kiesig-sandige Lehm- und Tonböden, Mullböden	mittel	mittel	Biotop-Typ: Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen, Auen; Stadt: Grünflächen, Gärten Verwendung: Lebendbau: Hangsicherung, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich; Gebüsche, freiwachsende Hecken	I, L, F, H, K
Pfirsich	<i>Prunus persica</i> (L.) Stokes	IV - V rosa	3 - 8 m	○ liebt warme, trockene, nährstoff- und basenreiche, lockere, reine oder sandige Lehm Böden; etwas frostempfindlich	sehr gut	sehr gut	Biotop-Typ: Landschaft: Einzelbaum, Streuobstwiesen; Stadt: Gärten, Schulgärten, Spielplätze, städtische Freiflächen	O, S, I, H, K
Birne, Gartenbirne	<i>Pyrus communis</i> L.	IV - V weiß	10 - 20 m	●-●-○ frische, warme, nährstoff- und basenreiche, lockere, tiefgründige Lehm Böden	mittel	gut	nur Sorten mit nicht-gefüllten Blüten empfohlen für die Bienenweide Biotop-Typ: Landschaft: Einzelbaum, Streuobstwiesen; Stadt: Gärten, Schulgärten, Spielplätze, städtische Freiflächen	S, O, H, I, K
Wildbirne	<i>Pyrus pyraeaster</i> (L.) Du Roi	IV - V weiß	10 - 18 m	●-○ sickerfrische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, neutrale bis milde, humose, Ton-, Lehm- oder Steinböden	mittel	gut	Biotop-Typ: Landschaft: Feldgehölze, Hecken, Waldränder, Böschungen; Stadt: Gärten, Grünflächen, Straßenraum (an Nebenstraßen)	I, S, O, H, K
Traubeneiche	<i>Quercus petraea</i> (Matt.) Liebl.	IV - VI gelb-grün	15 - 40 m	●-○ trockene bis frische, meist mittelgründige lockere Stein- und Lehm Böden		gut, mäßig	Biotop-Typ: Landschaft: Waldbaum, Feldgehölz, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünfläche, Straßenbaum, Gärten Verwendung: Lebendbau: Straßen, Rekultivierung; Stadt: Hofbaum, Parkbaum, Alleebaum	F, K, (H)

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Flaum-Eiche	<i>Quercus pubescens</i> Willd.	IV - VI grünlich	3 - 20 m	○ trockene, warme, nährstoff- und basenreiche, (meist kalkhaltige), mittelgründige, neutrale bis milde, humose Lehm- und Steinböden (Mullböden)		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Feldgehölz <u>Verwendung</u> : nur im natürlichen Verbreitungsgebiet	L, F
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i> L.	IV - VI	25 - 50 m	●-○ mäßig frische bis grundfeuchte, basenarme und -reiche, auch kalkhaltige tiefgründige, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden; Mull- und Moderböden		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Waldbaum; Feldgehölz; große Hecken; Böschungen, Auen <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Hangsicherung, Straßen, Blendschutz, Ufer; Hofbaum; historischer Hutebaum; Parkbaum, Baumreihen	L, F, K
Silber-Weide	<i>Salix alba</i> L.	IV - V	15 - 30 m	○-● bewegt nasse, periodisch über-schwemmte, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, sandig-kiesige Tonböden oder reine Schlickböden (Rohauböden)	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Feldgehölz, Wegraine, Auen; Stadt: Grünflächen <u>Verwendung</u> : markanter Einzelbaum, Leitfunktion an Wegen, an Gewässern; Lebendbau: Ufer im Mittelwasserbereich, Straßen (eingeschränkt); standortgerecht pflanzen	L, F, K, I
Echte Trauerweide	<i>Salix babylonica</i> L.	IV - V	10 - 25 m	○ nährstoffreicher, tiefgründiger Boden, der lehmig, tonig, sandig oder kiesig sein kann	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Auen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : markanter Einzelbaum	K
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i> L.	III - IV	4 - 10 m	○ grundfrische bis feuchte, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, rohe oder gestörte, (steinige, sandige, oder reine) Lehmböden	sehr gut	sehr gut	Die weibliche Salweide wird stark von Wildbienen befliegen. Wichtige Insektennahrung. <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken, Wegraine, Gräben; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Straßen, Blendschutz, (Rekultivierung)	I, L, F, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.1 Bäume

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i> (L.) Crantz	V - VI weiß	5 - 20 m	☉-☉ sommerwarme, mäßig trockene (frische), basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, sandige, steinige oder reine (meist steinige) Ton- und Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung</u> : an Straßen; Parkbaum, Baumreihen	L, F, K, H
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i> Mill.	V - VII weißlich grün	10 - 30 m	● - ☉ (- ☉) frische bis mäßig trockene basenreiche, milde bis mäßig saure humose, meist tiefgründige, sandige oder steinige oder reine Lehm-, Löß- oder Tonböden	gut, sehr gut	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Böschungen, Auen; Stadt: Grünflächen, Plätze <u>Verwendung</u> : an Straßen, an Gewässern; als Einzelbaum, als Alleebaum, Laubengang	L, F, H, I, K
Sommer-Linde, Großblättrige Linde, Linde	<i>Tilia platyphyllos</i> Scop.	VI - VI weißlich grün	15 - 40 m	● - ☉ (- ☉) sickerfrische, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere, mittel- bis tiefgründige, oft bewegte steinige Lehmböden (Mullböden)	gut	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Einzelbaum, Feldgehölz, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Plätze <u>Verwendung</u> : Dorflinde, Hofbaum, Alleebaum an Straßen; Einzelbaum, Hausbaum, Laubengang	F, K, L, I
Berg-Ulme, Weißruster, Hasel-Ulme, Weiß-Ulme	<i>Ulmus glabra</i> Huds.	III - IV	10 - 30 m	☉-☉ sickerfeuchte, nährstoff- und basenreiche, lockere, oft bewegte milde bis mäßig saure, humose, steinige Lehm- und Tonböden, erträgt Bodenbewegungen		gut	empfohlen für die Bienenweide <u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Grünflächen, Straßenraum <u>Verwendung</u> : Parkbaum, resistente Zuchtformen	K, H
Flutter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i> Pall.	III - IV	10 - 35 m	☉-☉ sickernasse, zeitweise überschwemmte, nährstoff- und basenreiche, (auch kalkarme), neutrale bis milde, humose, sandige oder reine Lehm- und Tonböden, erträgt Überflutung		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Feldgehölz, Böschungen, Auen; Stadt: Grünflächen, Straßenraum, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Ufer, Straßen; Alleebaum, Baumreihen, Laubengänge	L, F, K, H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ☉; Sonnig: ○; Halbsonnig: ○-○ – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnliche Felsenbirne, Echte Felsenbirne	<i>Amelanchier ovalis</i> Medik.	IV - V weiß	1 - 3 m	☉-○ warmtrockene, basenreiche, humus- und feinerdearme, milde bis mäßig saure (weite Amplituden) Fels- und Steinböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Grünflächen, Straßentränder, Gärten, Dachgärten, Innenhöfe <u>Verwendung</u> : Einzelstrauch, in Reihen, Gebüsch, freiwachsende Hecke	H, K, L
Berberitze, Gemeiner Sauerdorn	<i>Berberis vulgaris</i> L.	V gelb	1 - 2 m	☉-○ sommerwarme, trockene bis frische, nährstoff- und basen-(kalk-)reiche, (auch nährstoffarme), milde, humose oder rohe, gern tiefgründige Lehm Böden (steinig, kiesig, lehmig)	gut	mittel	gern von Hummeln besucht <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Hangsicherung, Straßen; Einzelstrauch, freiwachsende Hecke, Schnitthecke, Zuchtform	H, K
Europäischer Buchsbaum, Gewöhnlicher Buchsbaum	<i>Buxus sempervirens</i> L.	III - V gelb-grün	1 - 7 m	☉-(☉) mäßig trockene bis frische, basenreiche, neutrale bis milde, humose, mittel-(flach-)gründige, steinige Lehm Böden	gering	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Kübel, Einfassungen, Hecken, Solitär; Stadt: Gärten, Dachgärten, Innenhöfe <u>Verwendung</u> : Hausbaum, Bauerngarten, Schnitthecke, Formschnitt, Einzelstrauch	H, K, I
Besenheide, Heidekraut	<i>Calluna vulgaris</i> (L.) Hull	VI - X violett-rosa	0,15 - 0,5 m	○ mäßig trockene bis feuchte, nährstoff- und basenarme, saure, humose, sandige oder steinige Lehm Böden oder auf Torf	sehr gut	gering	gern von Hummeln besucht, in Sandgebieten außerhalb von Siedlungen ausschließliche Futterpflanze der Sandbiene <i>Andrena fuscipes</i> und der Seidenbiene <i>Colletes succinctus</i> <u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : natürliches Verbreitungsgebiet	I, H, K
Kornelkirsche, Dürflitze, Gelber Hornstrauch	<i>Cornus mas</i> L.	II - IV gelb	2 - 4 m	☉-(☉) frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, milde bis mäßig saure, humose, Ton- und Lehm Böden	gut	mittel	nur im Siedlungsbereich empfohlen wegen der frühen Blütezeit sehr empfohlen für die Bienenweide; Entwicklungstracht <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Hangsicherung, Straßen, Reinkultivierung (Müll) (sparsame Verwendung); Gebüsch, freiwachsende Hecke, Schnitthecke, Kugelbaum	I, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ☀; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☼; Halbsonnig: (☉) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Roter Hartriegel, Blutroter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i> L.	V - VI weiß	1 - 3 m	(●)-○-○ frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, gern kalkhaltige, milde bis mäßig saure, humose Ton- und Lehmböden	mittel	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur; Lebendbau: Rohboden, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen, Blendschutz, Rekultivierung (Müll)	I, H, K
Gewöhnliche Hasel, Hasel, Strauchhasel, Haselstrauch, Haselnuß	<i>Corylus avellana</i> L.	II - III gelb-grün	1 - 5 m	○-○ sicker- oder grundfrische, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose Stein- und Lehmböden	-	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur, Bauerngärten; Lebendbau: Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen; Gebüsch, freiwachsende Hecke (Baumhasel: <i>C. colurna</i> L.)	I, F, H, K
Zwei-griffiger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i> (Poir.) DC.	V weiß	2 - 10 m	○-(○) frische, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, tiefgründige Lehmböden	mittel	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Wegraine; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur; Lebendbau: Rohboden, an Straßen, Rekultivierung (Müll); Gebüsch, freiwachsende Hecke, Schnitthecke	L, F, H, K
Eingriffiger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i> Jacq.	VI weiß	1 - 5 m	○-○ trockene bis frische, basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, milde bis mäßig saure, steinige oder reine Lehmböden	mittel	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Wegraine; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur; Lebendbau: Hangsicherung, an Straßen, Rekultivierung (Müll); Gebüsch, freiwachsende Hecke, Schnitthecke	L, S, H, I
Besenginster	<i>Cytisus scoparius</i> (L.) Link	V - VII gelb	1 - 2 m	○ frische bis mäßig trockene, nährstoff- und mehr oder weniger basenreiche, kalkarme, lockere, mäßig saure, humose, mittel- bis tiefgründige Lehm-, Sand- oder Steinböden (Braunerden)	gut	gut	Hummel- und Bienenweide; <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Böschungen; Stadt: Gärten, Innenhöfe <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Rohboden, Hangsicherung; standortgerecht	K, H
Moor-Glockenheide, Glockenheide	<i>Erica tetralix</i> L.	VI - X pink, rosa	0,15 - 0,5 m	(●)-○ nasse, nährstoff- und basenarme, saure Torfböden, oder saure, humose Sandböden (Gleypodsole)	gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Stadt: Gärten <u>Verwendung:</u> differenzierte, standortgerechte Verwendung empfohlen	H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonlig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnliches Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i> L.	V grünlich-weiß	1 - 3 m	●-○ frische, nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger tiefgründige Ton- und Lehmböden, Mullböden	mittel	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen, Auen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, an Straßen, Rekultivierung (Müll); Gebüsch, freiwachsende Hecke	K, L, H
Sand-Ginster, Haar-Ginster, Heide-Ginster, Behaarter Ginster	<i>Genista pilosa</i> L.	IV - VI gelb	0,1 - 0,5 m	(●)-○ mäßig trockene (bis feuchte), nährstoff- und basenarme, saure, locker-humose, oft feinerdearme Sand- und Steinböden, auch Torfböden		sehr gut	<u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : Bodendecker	H
Färber-Ginster	<i>Genista tinctoria</i> L.	V - VIII gelb	0,3 - 0,6 m	○ frische bis wechselfrische oder wechselfeuchte, basenreiche, neutrale bis mäßig saure, humose, mittel- bis tiefgründige, sandige oder reine Lehm- und Tonböden		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : Hangsicherung; standortgerecht	H, K
Ysop	<i>Hyssopus officinalis</i> L.	VII - IX blau-violett	0,3 - 0,6 m	○ sonnige, warme, trockene, basenreiche, zum Teil kalkarme, mehr oder weniger humose, flachgründige Steinböden	sehr gut	gering	Halbstrauch oder Staude <u>Biotop-Typ</u> : Steingärten, Mauerspalten <u>Verwendung</u> : Staude für gärtnerische Verwendung	H
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i> L.	V - VI weiß	1 - 10 m	●-● frische bis mäßig trockene, mäßig nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, meist sandige oder steinige Lehmböden mit Mull- oder Moderhumus	mittel	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken; Stadt: Grünflächen, Gärten, Dachgärten, Innenhöfe <u>Verwendung</u> : natürliches Verbreitungsgebiet; freiwachsende Hecke, Schnitthecke	I, L, F, H, K
Echter Lavendel	<i>Lavandula angustifolia</i> Mill.	VII - VIII violett	0,2 - 0,5 m	○ trockener Standort	sehr gut	mittel	<u>Verwendung</u> : Halbstrauch für gärtnerische Verwendung; auch als Kübelpflanze geeignet; Kombinationspartner für Naschkästen;	H, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonnig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Echter Lavendel	<i>Lavandula angustifolia</i> Mill. subsp. <i>angustifolia</i>	VII - VIII blau-violett	0,2 - 0,5 m	o trockener Standort	sehr gut	mittel	Verwendung: auch als Kübelpflanze geeignet; Kombinationspartner für Naschkästen; Zweigstrauch für gärtnerische Verwendung	H
Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i> L.	VII - VIII weiß	1 - 3 m	●-○ sommerwarme, mäßig trockene (wechselflockene), kalk- oder sonst basenreiche, neutrale bis milde, humose, lockere Ton- und Lehmböden	mittel	gering	Oft wird Liguster als Schnitthecke angepflanzt. Da mit dem Schnitt meist die blütenknospentragenden Zweige entfernt werden, ist ein Vorteil für Bienen bei dieser Nutzungsweise nicht gegeben. Schnitt könnte daher besser nach der Blüte erfolgen. <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur; Lebendbau: Hangsicherung, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, an Straßen, Blindschutz; Gebüsch, freiwachsende Hecke, Schnitthecke, Formschnitt	I, H, K
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i> L.	IV - VI gelblich weiß	1 - 2 m	(●)-●-○ sommerwarme, frische, nährstoff- und basenreiche, bevorzugt kalkhaltige, lockere, tiefgründige, humose Lehm- und Tonböden, Mullböden	sehr gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen, Auen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur; Lebendbau: Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen, Mittelstreifen, Rekultivierung (Müll); Gebüsche, freiwachsende Hecke	I, F, L, H, K
Gewöhnliche Schlehe, Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i> L.	IV - V weiß	1 - 3 m	(○) mäßig trockene bis frische, nährstoff- und mehr oder weniger basenreiche, humose, mittel- bis tiefgründige Lehm Böden, auch Rohböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Hecken, Böschungen; Stadt: Hecken	L, S, H, I
Echter Kreuzdorn, Purgier-Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i> L.	V - VI grünlich	1 - 6 m	●-○ sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche (meist kalkhaltige), neutrale bis milde, humose, lockere, steinige Lehm Böden oder flachgründige Stein- und Kiesböden	mittel	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung:</u> in der Feldflur; Lebendbau: Hangsicherung, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen, Rekultivierung (Müll); Gebüsch, freiwachsende Hecke	I, L, F, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Alpen-Johannisbeere	<i>Ribes alpinum</i> L.	IV - V gelblich	0,8 - 1,5 m	☉ sickerfrische (bis mäßig trockene), nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, milde bis mäßig saure, humose, lockere, oft steinige Lehmböden (Mullböden)			Johannisbeeren werden vor allem von der Sandbiene <i>Andrena fulva</i> besucht und bestäubt. Diese Bieneart ist mit dem Anbau der Beerensträucher in die menschlichen Siedlungen eingewandert und sorgt dort, auch wenn keine Honigbienen da sind, für eine sichere Bestäubung. Sie fliegt auch bei ungünstigem Wetter. Desweiteren werden Johannisbeeren von den Sandbienen <i>Andrena helvola</i> und <i>Andrena varians</i> besucht. <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken; Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : an Straßen und Wegen, Böschung; freiwachsende Hecke	I, F, K, H
Schwarze Johannisbeere	<i>Ribes nigrum</i> L.	IV - V weißlich	0,8 - 1,5 m	●-☉ staunasse, zum Teil zeitweise überflutete, nährstoff- und basenreiche, meist mäßig saure, humose Ton- oder Bruchtorfböden, Gleyböden	gut	mittel	Hinweise zu Wildbienen siehe unter <i>Ribes alpinum</i> ; <u>Biotop-Typ</u> : Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : Zuchtform: Fruchtstrauch, Hochstamm	I, O, H
Wald-Johannisbeere, Garten-Johannisbeere	<i>Ribes rubrum</i> L.	IV - V grünlich-gelb	0,5 - 1,5 m	●-☉-☉ var. rubrum: sicker- und grundfeuchte (nasse), nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere Lehmböden. Die var. domesticum liebt fette, basenreiche Böden.	mittel	gering	Hinweise zu Wildbienen siehe unter <i>Ribes alpinum</i> ; <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft; Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : Bauerngarten; Zuchtformen: Fruchtstrauch, Hochstamm	H, K, I, O
Stachelbeere	<i>Ribes uva-crispa</i> L.	IV - V bräunlich	0,5 - 1,2 m	●-☉ frische (feuchte), nährstoff- und basenreiche, humose, lockere, meist steinige oder sandige Lehmböden und Tonböden	gut	mittel	Hinweise zu Wildbienen siehe unter <i>Ribes alpinum</i> ; <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken, Auen; Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : Bauerngarten, standortgerecht; Zuchtform: Fruchtstrauch, Hochstamm	I, L, O, H, K, F

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ☉; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Feld-Rose, Kriechende Rose	<i>Rosa arvensis</i> Huds.	VI - VII weiß	0 - 2 m	☉ frische, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, neutrale bis mäßig saure, humose, steinige oder reine Lehm- und Tonböden (Mullböden)		gut	Alle Arten von Wildrosen werden von Wildbienen verschiedener Gattungen besucht. Für Honigbienen sind alle Rosenarten wichtige Pollenspender, jedoch nur ungefüllte Rosen. Wichtige Nährpflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Hecken, Böschungen, Wegraine; Stadt: Gärten <u>Verwendung:</u> an Wegen, standortgerecht pflanzen; Gebüsch, freiwachsende Hecke	L, F, H, K
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i> L.	V - VII rosa	1 - 3,5 m	(☉) - ○ warme, mäßig trockene bis frische, basenreiche, mäßig saure bis milde, mehr oder weniger humose, meist tiefgründige Lehmböden		sehr gut	Alle Arten von Wildrosen werden von Wildbienen verschiedener Gattungen besucht. Für die Honigbienen sind alle Rosenarten wichtige Pollenspender, jedoch nur ungefüllte Rosen.	L, F, K
Wein-Rose	<i>Rosa rubiginosa</i> L.	VI - VII pink, rosa	1 - 2,5 m	(☉) mäßig trockene, basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, neutrale bis milde, humose, meist tiefgründige, steinige oder sandige Ton- und Lehmböden		gut	Alle Arten von Wildrosen werden von Wildbienen verschiedener Gattungen besucht. Für Honigbienen sind alle Rosenarten wichtige Pollenspender, jedoch nur ungefüllte Rosen. Wichtige Nährpflanze für Wildbienen	L, F, K
Bibernell-Rose	<i>Rosa spinosissima</i> L.	V - VI weiß	0,2 - 0,8 m	○ sommerwarme, trockene, basenreiche, neutrale bis milde, humose, mehr oder weniger flachgründige, steinig-sandige Lehmböden (Rendzina), auch in Felsbandgesellschaften		gut	Alle Arten von Wildrosen werden von Wildbienen verschiedener Gattungen besucht. Für die Honigbienen sind alle Rosenarten wichtige Pollenspender, jedoch nur ungefüllte Rosen. Wichtige Nährpflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Hecken, Wegraine; Stadt: Gärten <u>Verwendung:</u> natürliches Verbreitungsgebiet beachten; Lebendbau: Rohboden; freiwachsende Hecke	L, F, H, K
Filz-Rose	<i>Rosa tomentosa</i> Sm.	VI blass rosa bis weißlich	1 - 2 m	☉-○ sommerwarme, mäßig trockene, meist basenreiche, neutrale bis milde, humose, lockere, mehr oder weniger tiefgründige Lehm- und Lößböden		gut	Alle Arten von Wildrosen werden von Wildbienen verschiedener Gattungen besucht. Für die Honigbienen sind alle Rosenarten wichtige Pollenspender, jedoch nur ungefüllte Rosen. Wichtige Nährpflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Wegraine; Stadt: Gärten <u>Verwendung:</u> an Wegen und Böschungen	L, F, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet

Lichtverhältnisse: Schattig: ☀; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☼; Halbsonnig: (☉) – Verwendete Literatur: siehe unter: www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Rosmarin	<i>Rosmarinus officinalis</i> L.	V - VII hellblau - blässlich, selten weiß	0,5 - 2 m	○ durchlässiger, humusreicher, eher trockener Boden; empfind- lich gegen Staunässe			<u>Verwendung:</u> Kombinationspartner für Naschkästen	H
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i> L.	V - VII weiß	0,5 - 1,2 m	(●)-○ sicker- und grundfrische (feuch- te), nährstoffreiche, humose, lockere, tätige Lehmböden	sehr gut	gut	Brombeeren und Himbeeren werden vor allem von Bienen der Gattung <i>Hyaleus</i> besucht. Einige Arten nisten auch in den trockenen Stengeln dieser beiden Beerensträucher. <u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Waldsäume, Hecken; Stadt: Gärten <u>Verwendung:</u> an Wegen, Bauerngärten; Zuchtform: Fruchtstrauch, Hochstamm	I, F, L, O, H
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i> L.	IV - V	0,5 - 5 m	○-● stau- und sickernasse, mäßig nährstoff- und basenreiche, kalk- freie, mäßig saure, humose oder torfige Sand- und Tonböden	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Auen, Feuchtgebiete <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen; standortgerecht pflanzen	I, K
Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i> L.	III - IV	2 - 5 m	(○) sicker- und staunasse, mäßig nährstoff- und basenreiche, neutrale bis saure, humose oder torfige Sand- und Tonböden (Gleyböden)	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Feldgehölz, Auen, Feuchtgebiete <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Rohboden, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen	I, L, F, K
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i> L.	IV - V	2 - 6 m	○ nasse, zeitweise überschwemm- te, nährstoffreiche, meist kalk- haltige, vorzugsweise Schotter-, Kies- oder Sandböden, auch im Schlick			<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Feldgehölz, Auen; Stadt: Gärten <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Rohboden, Hangsicherung, Ufer im Mittelwasserbereich, Straßen, Rekultivierung	I, L, K, H
Mandel-Weide	<i>Salix triandra</i> L.	IV - V	2 - 7 m	○-● sickernasse, periodisch über- schwemmte, nährstoff- und ba- senreiche, meist kalkhaltige, rohe Tonböden			<u>Biotop-Typ:</u> Landschaft: Auen <u>Verwendung:</u> Lebendbau: Hangsicherung, Ufer im Mittelwasserbereich, Rekultivierung	I, K, F

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter: www.bienenweidekatalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Hanf-Weide, Korbweide	<i>Salix viminalis</i> L.	III - IV	3 - 8 m	(○) sickermasse, periodisch überschwemmte, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, vorwiegend tonige, auch sandig-kiesige Rohauböden			<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Auen, Gräben <u>Verwendung</u> : standortgerecht pflanzen; Kopfweide; Lebendbau: Ufer im Mittelwasserbereich	I, K, L, F
Echter Salbei	<i>Salvia officinalis</i> L.	V - VII violett	0,2 - 1 m	○ auf trockenem, lückigem, stein- und kalkreichen Boden	gut		Wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich. <u>Biotop-Typ</u> : Weiden und Mähwiesen, Staudenbeete, Bauerngärten <u>Verwendung</u> : Kombinationspartner für Naschkästen, Bienenweide auf Grünland, Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung	H, L, I
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i> L.	V - VI weiß	2 - 7 m	●-○ frische, nährstoffreiche, humose, tiefgründige Ton- und Lehmböden, auch Rohaubeboden		gut, selten von Honigbienen besucht	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Böschungen, Auen; Stadt: Grünflächen, Gärten <u>Verwendung</u> : an Gewässern, Haus- und Hofbaum (Strauch), Bauerngarten; Lebendbau: Vorholz, Ufer, Rekultivierung (Müll); Hausbaum, Gebüsch, freiwachsende Hecke	L, H, K
Zitronen-Thymian	<i>Thymus x citriodorus</i> (Pers.) Schreb.	VI - IX blass lila, rosa oder weiß	0,1 - 0,3 m	○ trockener Standort			<u>Biotop-Typ</u> : Steingärten, Einfassungen, Balkonkästen, Pflanzschalen <u>Verwendung</u> : Kombinationspartner für Naschkästen	H
Arznei-Thymian, Feld-Thymian	<i>Thymus pulegioides</i> L.	VI - IX rötlichviolett, purpur-rot	0,05 - 0,2 m	(○) - ○ frische bis trockene, mehr oder weniger basenreiche, meist kalkarme, humose oder rohe Sand-, Stein- und Lehmböden	gut	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Steingärten, Einfassungen, Naturgärten, Trockenmauern	H, K, I
Echter Thymian, Gewürz-Thymian	<i>Thymus vulgaris</i> L.	V - X blass lila, rosa oder weiß	0,2 - 0,4 m	○ trockener Standort	gut - sehr gut	gering	Wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich <u>Biotop-Typ</u> : Steingärten, Trockenmauern <u>Verwendung</u> : Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; Kombinationspartner für Naschkästen	H, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenerwirtschaftler;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.2 Sträucher und Zwergsträucher

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Feld-Ulme, Rotrüster	<i>Ulmus minor</i> Mill.	III - IV rosa	5 - 35 m	☉-○ sickerfrische bis wechselfeuchte, gelegentlich auch überflutete, basenreiche, meist kalkhaltige, lockere, milde, mehr oder weniger humose, steinige, sandige oder reine Tonböden; resistent gegen Kontaktsalz		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Böschungen, Auen <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Rohboden, Ufer, Straßen, Rekultivierung (Müll)	F, K
Heidelbeere, Blaubeere	<i>Vaccinium myrtillus</i> L.	IV - VIII grünlich-rot	0,15 - 0,5 m	☉ frische (mäßig frische), nährstoff- und basenarme, lockere, saure, humose, gern sandig-steinige und mittelgründige Lehmböden	gut	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Moorbeete, Heidebeete	I, O, H, K
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i> L.	V - VI weiß	1 - 3 m	☉ - (○) sickerfeuchte (frische), nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, humose Lehm- und Tonböden, auch Roh-/Auböden	gut	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Feldgehölz, Hecken, Auen; Stadt: Grünflächen, Straßenränder, Gärten <u>Verwendung</u> : an Gewässern; Lebendbau: Hangsicherung, Ufer oberhalb Mittelwasserbereich, Straßen, Rekultivierung (Müll); Gebüsch, freiwachsende Hecke	L, F, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ☉; Halbschattig: ☉; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.3 Kletterpflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnliche Zaunwinde	<i>Calyptegia sepium</i> R. Br.	VI - IX weiß	1 - 3 m	○ frische bis feuchte, nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde Ton- und Lehmböden			krautige, windend-kletternde Pflanze <u>Biotop-Typ:</u> Spaliere, Zäune <u>Verwendung:</u> Kletterpflanze für den landschaftlichen Bereich	H, K
Gewöhnliche Waldrebe	<i>Clematis vitalba</i> L.	VI - IX weiß	3 - 20 m	●-○ frische, nährstoff- und basenreiche, mild bis mäßig saure, humose, mehr oder weniger rohe, lockere, vorzugsweise tonige Lehmböden	mäßig	mäßig	verholzende Kletterpflanze <u>Biotop-Typ:</u> zum Überwuchern von Sträuchern, Baumstämmen, Mauern, auch in der Landschaft; Gehölzgruppen, Spaliere, Naturgärten <u>Verwendung:</u> starkes Gerüst als Kletterhilfe an Mauern und Wänden erforderlich	H, K, F, I
Gewöhnlicher Efeu	<i>Hedera helix</i> L.	VIII - X gelb-grün	0 - 20 m	●-● frische, nährstoffreiche, lockere, milde bis mäßig saure, humose Lehmböden (Mullböden)	gut	mäßig	verholzende Kletterpflanze Wegen der späten Blütezeit (Herbstblüher) besonders wichtige Nährpflanze für Bienen; Überwinterungsrisiko für die Bienen durch hart kristallisierenden Honig <u>Biotop-Typ:</u> Hauswände, Mauern, Bäume, Gehölzgruppen, Parks, Gräber, Naturgärten	H, K
Breitblättrige Platterbse	<i>Lathyrus latifolius</i> L.	VI - VII pink, rosa	1 - 2 m	(○) mäßig trockene, basenreiche Böden	gut	mittel	krautige, windend-kletternde Pflanze <u>Biotop-Typ:</u> Zäune, Bauerngärten	H
Wald-Platterbse, Wilde Platterbse	<i>Lathyrus sylvestris</i> L.	VII - VIII pink, rosa	1 - 2 m	● sommerwarme, frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche (gern kalkhaltige), mehr oder weniger rohe oder humose Lehm- oder Steinschuttböden			krautige, windend-kletternde Pflanze <u>Biotop-Typ:</u> Parks, Naturgärten	H, K
Knollen-Platterbse	<i>Lathyrus tuberosus</i> L.	VI - VIII pink bis purpur-rot	0,2 - 1 m	(○) sommerwarme, mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, sandige oder reine Lehm- und Tonböden (zum Teil Schwarzerden)			krautige, windend-kletternde Pflanze <u>Biotop-Typ:</u> Parks, Naturgärten	H, I, K, L

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet

Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonnig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter: www.bienenweidekatalog-bw.de

5.3 Kletterpflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Wald-Geißblatt	<i>Lonicera periclymenum</i> L.	VI - VII gelblich weiß	1 - 3 m	● mäßig frische bis feuchte, nährstoffarme, mehr oder weniger basenreiche, kalkarme, mäßig saure bis saure, modrig-torfig-humose, gern sandige Lehmböden	gut	gering	verholzende Kletterpflanze <u>Biotop-Typ</u> : Zäune, Spaliere, Pergolen, Verwendung in der Landschaft <u>Verwendung</u> : starke Drähte oder Gerüst als Kletterhilfe an Mauern oder Wänden erforderlich	I, H, K, L, F
Erbse, Garten-Erbse, Futter-Erbse	<i>Pisum sativum</i> L.	V - VIII weiß oder rosa	0,3 - 1,8 m	○ liebt frische, nährstoff- und basenreiche, lockere, bindige Sand- oder Lehmböden ohne Staunässe	gering	gering	kräutige, windend-kletternde Pflanze <u>Verwendung</u> : Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus; gute Vorfrucht für Zuckerrüben und Winterraps	H, L, I
Kratzbeere	<i>Rubus caesius</i> L.	V - VI weiß	0,5 - 2 m	●-○ sickerfeuchte, zum Teil zeitweise überschwemmte, nährstoff- und basenreiche, wenig humose bis rohe Sand-, Lehm- und Tonböden (Schlickböden)	gut	gut	verholzende Kletterpflanze Bienen- und Hummelweide <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken, Wegränder, Auen <u>Verwendung</u> : Lebendbau: Rohboden, Hangsicherung	L, F, K
Echte Brombeere	<i>Rubus fruticosus</i> L.	V - VIII weiß	0,5 - 2 m	●-○ vorzugsweise frische, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, kalkarme, lockere, mäßig saure, humose, sandige bis steinige Lehmböden	gut	gut	verholzende Kletterpflanze Brombeere und Himbeere werden vor allem von Bienen der Gattung <i>Hyalaeus</i> besucht. Einige Arten nisten auch in den trockenen Stängeln dieser beiden Beerensträucher. <u>Biotop-Typ</u> : Landschaft: Waldsäume, Hecken, Böschungen, Wegraine; Stadt: Gärten <u>Verwendung</u> : an Wegen, Bauerngarten; Lebendbau: Hangsicherung, an Straßen; Zuchtform: Fruchtstrauch, Hochstamm, auch an Zäunen oder Spaliere	I, O, F, L, H
Behaarte Wicke, Rauhaarige Wicke	<i>Vicia hirsuta</i> (L.) Gray	VI - VII weiß	0,15 - 0,5 m	○ auf sandigen, lehmigen, oft (schwach) sauren, kalkarmen Böden, an trockenen bis mäßig feuchten Ruderalstellen			kräutige, windend-kletternde Pflanze <u>Verwendung</u> : gelegentlich Problemwildkraut im Ökolandbau	L
Breitblättrige Wicke, Futter-Wicke, Saat-Wicke	<i>Vicia sativa</i> L.	VI - VIII dunkelrot bis violett	0,3 - 0,8 m	●-○ liebt frische, nährstoffreiche Lehmböden			kräutige, windend-kletternde Pflanze	L, H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: ○ – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.3 Kletterpflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Zaun-Wicke	<i>Vicia sepium</i> L.	V - VIII blau-violett	0,2 - 0,6 m	☉-☉ frische, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere Lehm- und Tonböden (Mullböden)	gut	mittel	krautige, windend-kletternde Pflanze	I, L, S, H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ☛; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☼
 Lichtverhältnisse: Schattig: ☛; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☼

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Wiesen-Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i> L.	V - X weiß	0,15 - 0,5 m	(○) - ○ frische bis mäßig trockene, nährstoffreiche, mäßig saure bis milde, meist mittel- bis tiefgründige, lockere, sandige, steinige oder reine Lehmböden	gering	gering	Empfohlen für die Bienenweide auf Grünland. Schon von jeher durch Trittbelastung und Verbiß verhältnismäßig artenarm, wurden Weiden durch die intensive Nutzung noch ärmer an blühenden Wildkräutern. Arten wie Schafgarbe, Löwenzahn, Weißklee oder Wegericharten machen sie aber für den Imker interessant. <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, O, S, H, K, I
Sumpfschafgarbe	<i>Achillea ptarmica</i> L.	VII - IX weiß	0,2 - 0,6 m	(○)-○ stau- bis sickernasse (wechsellasse), mehr oder weniger nährstoffreiche, vorzugsweise kalkarme, neutrale bis mäßig saure, modrig-humose Tonböden oder auf Torf	geringe Mengen	mäßiges Pollenangebot	Empfohlen als Nahrungspflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Naturgärten	H, L
Blauer Eisenhut	<i>Aconitum napellus</i> L.	VI - VIII dunkelblau bis violett	0,5 - 1,5 m	(○) sickerfrische bis nasse, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden			Hummelblume, empfohlen für die Bienenweide <u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H
Kleiner Odermennig, Gewöhnlicher Odermennig	<i>Agrimonia eupatoria</i> L.	VI - IX gelb	0,3 - 1 m	○-(●) frische (bis mäßig trockene), mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, mild bis mäßig saure, humose, lockere Böden	ohne	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Naturgärten	L, H, I
Genfer Günsel, Heidegünsel	<i>Ajuga reptans</i> L.	IV - VI dunkelblau bis violett	0,1 - 0,3 m	○ warme, mäßig trockene, magere oder mäßig nährstoffreich, meist kalkhaltige, mild-mäßig saure, humose oder rohe, lockere Lehm- und Sandböden	gut	gering	sehr beliebt bei der Gemäuerpelzbiene <i>Anthophora acervorum</i> <u>Biotop-Typ:</u> Heidegärten, Naturgärten, Steingärten	H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonntig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Kriechender Günsel	<i>Ajuga reptans</i> L.	IV - VII violett	0,15 - 0,3 m	e-(○) frische, nährstoffreiche, neutrale bis mäßig saure, humose Lehmböden, Mullböden	gut	gering	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; sehr beliebt bei der Gemäuerpelzbiene <i>Anthophora acervorum</i> Biotop-Typ: Rabatten Verwendung: Staude für gärtnerische Verwendung	H, I
Chinesische Stockrose	<i>Alcea rosea</i> L.	VI - X weiß, gelblich, rosa, pink, rot, dunkelrot oder zweifarbig	1 - 3 m	○ lockerer, nährstoffreicher, frischer Boden	gut	gering	gelegentlich nur 2-jährig bis mehrjährig Biotop-Typ: Staudenbeete, alte Bauerngärtenpflanze Verwendung: für gärtnerische Verwendung; an Wand oder Pfahl festbinden	H
Bär-Lauch	<i>Allium ursinum</i> L.	V violett	0,2 - 0,6 m	(○) sickerfeuchte, nährstoffreiche, tiefgründig-lockere, neutral bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden	an lichten Stellen gut, sonst mäßig	sehr gut	Biotop-Typ: Steingärten	H, F
Berg-Steinkraut	<i>Alyssum montanum</i> L.	III - V gelb	0,1 - 0,2 m	○ subsp. <i>montanum</i> : warme, trockene, basenreiche, mäßig saure bis milde, humose, flachgründige Steinböden (Kalk, Dolomit, Porphyr); subsp. <i>gmelinii</i> : trockene, mehr oder weniger basenreiche (und kalkhaltige), neutrale, humose, lockere Sandböden	gut (mittel)	gering	Biotop-Typ: Steingärten Verwendung: Staude für gärtnerische Verwendung	H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnlicher Wiesen-Kerbel	<i>Anthriscus sylvestris</i> (L.) Hoffm.	IV - VI weiß	0,6 - 1,5 m	(○) frische (feuchte), nährstoffreiche, lockere, humose, tiefgründige Ton- und Lehmböden	mittel	mittel	Die heutige intensive Nutzung der Wiesen mit hohen Düngergaben, vorverlegtem Schnitt und Herbizideinsatz stellt für den Artenschutz ein Problem dar. Einige Wiesenarten sind wichtige Bienenweidepflanzen. In den stark gedüngten Fettwiesen fehlen Nistmöglichkeiten für Erdnister, so dass die Wiesenpflanzen nur genutzt werden können, wenn geeignete Nistplätze (Erdwege, Abbruchkanten, magere Raine) in der Nähe vorhanden sind. <u>Biotop-Typ:</u> Wiesen, Naturgärten, Parks <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K, I
Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i> L.	V - VI gelb	0,1 - 0,3 m	(○) sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche, meist kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose, auch rohe, lockere, tief- bis mittelgründige Lehm- und Lößböden	gering	mittel	gelegentlich nur 2-jährig bis mehrjährig <u>Biotop-Typ:</u> Steingärten <u>Verwendung:</u> für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	H, L, K, S
Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i> L.	V - VII bläulich-violett, blass-lila, dunkelrot, pink, rosa oder weiß	0,3 - 0,8 m	● sommerwarme, mäßig trockene bis frische, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere Lehmböden	mäßig	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Gehölzgruppen <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Estragon	<i>Artemisia dracunculus</i> L.	VIII - X gelb	0,8 - 1,7 m	○ lockerer, nährstoffreicher, mäßig feuchter Boden			<u>Verwendung:</u> Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; Kombinationspartner für Naschkästen	H
Gemüse-Spargel	<i>Asparagus officinalis</i> L.	VI - VII grünlich-gelb	0,3 - 1,2 m	○ - ● sommerlockere, nährstoff- und basenreiche, neutrale bis mäßig saure, wenig humose, tiefgründige, lockere Löß- und Sandböden	sehr gut	gut	in Haupt-Anbaugebieten seit einigen Jahren Sortenhonig möglich	L, H, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonntig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Langzähne Schwarznessel	<i>Ballota nigra</i> L. subsp. <i>nigra</i>	VI - IX rötlich-violett	0,3 - 1 m	o warme, frische, nährstoffreiche, mild-neutrale, humose, lockere, sandige oder reine Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten	H, K
Schwarznessel	<i>Ballota nigra</i> subsp. <i>foetida</i> (Vis.) Hayek	VI - IX rötlich-violett	0,3 - 1 m	o warme, frische, nährstoffreiche, milde bis neutrale, humose, lockere, sandige oder reine Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten	H, K
Gänseblümchen, Maßliebchen	<i>Bellis perennis</i> L.	II - XI weiß mit gelbem Zentrum	0,05 - 0,15 m	o frische, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose, oft dichte, sandige oder reine, Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ</u> : z.B. Beeteinfassungen, Sommerrabatten, Wiesen	H, S, K
Sumpfdotterblume	<i>Caltha palustris</i> L.	IV - VI gelb	0,15 - 0,3 m	(o) sicker- oder grundnasse, nährstoff- und basenreiche, mild bis mäßig saure Sumpfhumböden oder humose Lehm- und Tonböden (Gleyböden)			<u>Biotop-Typ</u> : Teichufer, Beete	H, K
Knäuel-Glockenblume, Büschel-Glockenblume	<i>Campanula glomerata</i> L.	VI - IX blau-violett	0,2 - 0,6 m	o- sommerwarme, mäßig frische, mehr oder weniger nährstoffreiche, basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose, lockere Lehmböden	gering	gering	Überlebensgrundlage für Sandbienen <i>Andrena curvungula</i> , <i>A. pandellei</i> , die Fruchtbiene <i>Lasiglossum costulatum</i> , die Sägebienen <i>Melitta haemorrhoidalis</i> , die Löcherbienen <i>Chelostoma campanularum</i> , <i>C. distinctum</i> , <i>C. fuliginosum</i> , die Glanzbienen <i>Dufourea dentiventris</i> und <i>D. inermis</i> , die Mauerbiene <i>Osmia mitis</i> . <u>Biotop-Typ</u> : Weiden und Mähwiesen, Rabatten <u>Verwendung</u> : Bienenweide auf Grünland; Staude für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, L, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet

Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Pfirsichblättrige Glockenblume	<i>Campanula persicifolia</i> L.	VI - IX hellblau - blasslila, selten weiß	0,3 - 0,8 m	☉ sommerwarme, mäßig trockene bis mäßig frische, basenreiche, meist kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose, lockere, steinige, sandige oder reine Ton- und Lehmböden			Empfohlen für die Bienenweide. Überlebensgrundlage für Sandbienen <i>Andrena curvungula</i> , <i>A. pandellei</i> , die Fruchtbienen <i>Lasiglossum costulatum</i> , die Sägebienen <i>Melitta haemorrhoidalis</i> , die Löcherbienen <i>Chelostoma campanularum</i> , <i>C. distinctum</i> , <i>C. fuliginosum</i> , die Glanzbienen <i>Dufourea dentiventris</i> und <i>D. inermis</i> , die Mauerbienen <i>Osmia mitis</i> . <u>Biotop-Typ:</u> Rabatten <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	L, H, F, I
Acker-Glockenblume	<i>Campanula rapunculoides</i> L.	VI - IX blass blau- violett	0,3 - 0,8 m	☉-☉ sommerwarme, mäßig trockene (fri- sche), mehr oder weniger nährstoff- reiche, meist kalkhaltige, mehr oder weniger humose, mittel- bis tiefgrün- dige Lehm- und Lößböden			Wird von Wildbienen besucht. Überlebensgrundlage für Sandbienen <i>Andrena curvungula</i> , <i>A. pandellei</i> , die Fruchtbienen <i>Lasiglossum costulatum</i> , die Sägebienen <i>Melitta haemorrhoidalis</i> , die Löcherbienen <i>Chelostoma campanularum</i> , <i>C. distinctum</i> , <i>C. fuliginosum</i> , die Glanzbienen <i>Dufourea dentiventris</i> und <i>D. inermis</i> , die Mauerbienen <i>Osmia mitis</i> . <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen, Naturgärten; <u>Vorsicht:</u> in Staudenbeeten auswildern! <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; Stauden für gärtnerische Verwendung	L, H
Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i> L.	VI - IX blass blau- violett	0,1 - 0,5 m	☉-(☉)-(☉) mäßig frische bis mäßig trockene, vorzugsweise neutrale bis mäßig saure, modrig-humose Lehm Böden, auch feinerdearme Stein- und Sand- böden			Empfohlen für die Bienenweide, besonders auf mageren Standorten. <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen; Steingärten, auswildern <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; Stauden für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Nesselblättrige Glockenblume	<i>Campanula trachelium</i> L.	VII - VIII blass blau- violett	0,3 - 1 m	☉ - ☉ sickerfrische, nährstoff- und basenrei- che, lockere, humose, gern steinige, auch reine Lehm Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Naturgärten, Gehölzgruppen	L, F, H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ☉; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☉; Halbsonnig: ☉) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Wiesen-Schaumkraut	<i>Cardamine pratensis</i> L.	IV - VI blass lila, rosa oder weiß	0,15 - 0,4 m	● - ○ kühle, frische bis feuchte, mäßig nährstoffreiche, mäßig saure bis neutrale, humose Ton- und Lehmböden, auch torfige Böden	gering	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland	L
Krause Distel	<i>Carduus crispus</i> L.	VII - IX rötlichviolett	0,5 - 1,4 m	●-○ frische bis feuchte, nährstoffreiche, humose, sandige Lehm- und Tonböden	gut	gut		I, L
Silberdistel, Große Silberdistel	<i>Carlina acaulis</i> L.	VII - IX weißlich oder bräunlich	0,01 - 0,3 m	○ sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche, mittel- bis tiefgründige Lehm- und Tonböden	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Rabatten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i> L.	VI - X violett	0,2 - 0,8 m	○ frische bis mäßig trockene oder wechselfeuchte, nährstoff- und basenreiche, meist tiefgründige, humose, lockere Lehmböden	gut	mittel	Wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen (durch intensive Grünlandnutzung inzwischen weitgehend fehlend) <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; Staude für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K, I
Scabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i> L.	VI - IX dunkelrot bis violett	0,3 - 1,2 m	●-○ sommerwarme, mäßig trockene, meist kalkreiche, mäßig saure bis milde, humose, lockere, steinige oder reine Lehm- und Lößböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen (durch intensive Grünlandnutzung inzwischen weitgehend fehlend), Naturgärten <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S, I
Schöllkraut	<i>Chelidonium majus</i> L.	V - IX gelb	0,3 - 0,5 m	●-(○) frische, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere, steinige, sandige oder reine Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten, Hecken (oft nur geduldet)	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnliche Wegwarte, Zichorie	<i>Cichorium intybus</i> L.	VII - VIII blass blauviolett	0,3 - 1,2 m	○ frische bis mäßig trockene, nährstoff(stickstoffreiche, mehr oder weniger humose Lehmböden	gut	mittel		L, S, H, K, I
Borstige Bergminze, Wirbeldost	<i>Clinopodium vulgare</i> L.	VII - X hellviolett	0,2 - 0,5 m	●-○ sommerwarme, mäßig frische, basenreiche, lockere, humose Ton- und Lehmböden				L, H
Hohler Lerchensporn	<i>Corydalis cava</i> (L.) Schweigg. & Körte	III - V violett oder weiß	0,15 - 0,25 m	● sicker- oder grundfrische, nährstoff- und basenreiche, lockere, tiefgründige, milde bis mäßig saure, humose Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen, schattige Rabatten	I, H, K
Sumpfpippau	<i>Crepis paludosa</i> (L.) Moench	V - VIII gelb	0,3 - 1,2 m	(○) sicker- auch staunasse (wechselnasse), nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, humose Tonböden (Sumpfhumböden)			<u>Biotop-Typ:</u> Teichränder	H, K
Gewöhnlicher Natternkopf	<i>Echium vulgare</i> L.	VI - VIII erst rosa später violett bis blau	0,3 - 0,8 m	○ sommerwarme, mäßig trockene, mehr oder weniger nährstoffarme, oft humusarme, lockere, steinige bis sandige Lehm- und Tonböden, auch reine Kies- und Sandböden	gut	gering	Wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; ausschließliche Futterpflanze der Mauerbiene <i>Osmia adunca</i> ; Honig und Pollen enthalten Pyrrolizidinalkaloide (PA); gelegentlich 2-jährig bis ausdauernd <u>Verwendung:</u> für gärtnerische Verwendung	H, K
Schmalblättriges Weidenröschen	<i>Epilobium angustifolium</i> L.	VI - VIII pink, rosa	0,05 - 1,5 m	○ frische, nährstoffreiche, vorzugsweise kalkarme, humose oder rohe Lehm- böden			<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, I
Winterling	<i>Eranthis hyemalis</i> (L.) Salisb.	II - III gelb	0,05 - 0,1 m	○-● frische, nährstoff- und basenreiche, neutrale bis milde, humose, lockere Lehmböden	mäßig	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen, Parks, Rasenflächen <u>Verwendung:</u> gärtnerische Verwendung	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 ○ = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonnig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Goldlack	<i>Erysimum cheiri</i> (L.) Crantz	V - VI gold-gelb	0,2 - 0,8 m	(○)-○ warme, trockene bis mäßig frische, basenreiche, mehr oder weniger stickstoffbeeinflusste Stein-Unterlagen	mittel	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Bauergärten, Rabatten <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	H, K
Gewöhnlicher Wasserdost, Wasserhanf	<i>Eupatorium cannabinum</i> L.	VII - IX rosa	0,75 - 1,5 m	● sickerfrische bis feuchte, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, humose, lockere Lehm- und Tonböden			Honig und Pollen enthalten Pyrrolizidinalkaloide (PA) <u>Biotop-Typ:</u> Teichränder, Naturgärten <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	H
Scharbockskraut	<i>Ficaria verna</i> Huds.	III - V gelb	0,05 - 0,15 m	● grund- oder sickerfeuchte, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, mehr oder weniger tiefgründige und lockere Lehm- und Tonböden, Mullbodenpflanze	gering	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen, Rasenflächen	K, H
Rüsterstauden, Spierstauden, Wiesengeißblatt, Echtes Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i> (L.) Maxim.	VI - VIII weißlich	0,5 - 1,5 m	(○) sicker- oder grundnasse bis feuchte, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose, sandige oder reine Lehmböden und Tonböden (Sumpfhumböden), auch auf Torf, Gleybodenzeiger		gut	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Teichufer <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	H, L, S, K
Garten-Erdbeere, Ananas-Erdbeere, Brestling	<i>Fragaria x ananassa</i> (Weston) Duchesne	IV - VII weiß mit gelbem Zentrum	0,2 - 0,3 m	○-● liebt nährstoffreiche, lockere Humusböden	gering	gering	<u>Verwendung:</u> Kombinationspartner für Naschkästen; Stauden für gärtnerische Verwendung	H, L, O
Wald-Erdbeere	<i>Fragaria vesca</i> L.	IV - VI weiß mit gelbem Zentrum	0,05 - 0,2 m	○-● meist frische, nährstoffreiche, nicht zu basenarme, mild bis mäßig saure, humose, steinige, sandige oder reine Lehmböden	gering	gering	<u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	H, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: ◑ – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Großblütiges Wiesens-Labkraut, Weißes Labkraut	<i>Galium album</i> Mill.	V - IX weiß	0,25 - 1 m	(○) frische (wechselfrische), nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, mehr oder weniger humose, lockere Lehm- und Tonböden, auch Rohböden			Nur im Siedlungsbereich empfohlen. Wegen der frühen Blütezeit sehr empfohlen für die Bienenweide; Entwicklungstracht <u>Verwendung</u> : Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Echtes Labkraut, Gelbes Labkraut, Herrgottstroh	<i>Galium verum</i> L.	VI - IX gelb	0,2 - 0,7 m	(○) mäßig trockene (wechselfrische), basenreiche, meist kalkhaltige, mäßig saure bis milde, mehr oder weniger humose, lockere Lehm- und Lößböden, auch bindige Sandböden	mittel	mittel	<u>Verwendung</u> : Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Wiesen-Storchschnabel	<i>Geranium pratense</i> L.	V - VIII blau-violett	0,3 - 0,8 m	○ frische (wechselfrische), nährstoff- und basenreiche, gern kalkhaltige, tiefgründige Ton- und Lehmböden	mittel	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Weiden und Mähwiesen, Naturgärten, Staudenrabatten <u>Verwendung</u> : Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Pyrenäen-Storchschnabel	<i>Geranium pyrenaicum</i> Burm. f.	V - X violett	0,2 - 0,5 m	○ frische, nährstoffreiche, humose oder rohe Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete	H, K
Blutroter Storchschnabel, Blut-Storchschnabel	<i>Geranium sanguineum</i> L.	VI - VIII rötlich-violett	0,2 - 0,7 m	(●)-(○) sommerwarme, trockene, magere, meist kalk- oder sonst basenreiche, lockere, mäßig saure bis milde, humose, steinige oder auch tiefgründige Lehm- und Löß- oder Kalksandböden			<u>Biotop-Typ</u> : Streingärten, Rabatten, Naturgärten	H, K
Bach-Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i> L.	IV - VI blassgelb bis bräunlich rosa	0,2 - 0,9 m	(○) sickernasse (feuchte) zum Teil zeitweise überflutete, nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger milde, humose Lehm- und Tonböden, Gleyböden	mittel	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Rabatten, Staudenbeete, Teichufer <u>Verwendung</u> : Staude für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	H, L, S, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnliche Nelkenwurz, Echte Nelkenwurz	<i>Geum urbanum</i> L.	V - IX gelb	0,2 - 0,9 m	●-● grundfrische, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden (Mullböden)	mittel	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten	H, I, S
Gundelrebe, Gundelmann	<i>Glechoma hederacea</i> L.	III - V violett	0,1 - 0,15 m	●-○ frische bis nasse, nährstoff- und basenreiche, humose, lockere Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Gehölzgruppen, Balkonkästen, Ampeln	K, H
Gewöhnliches Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium</i> (L.) Mill.	VI - IX gelb	0,1 - 0,3 m	●-○ sommertrockene bis mäßig trockene, basenreiche, milde bis mäßig saure, mehr oder weniger humose Löß- und Lehmböden	-	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Steingärten, Trockenmauern <u>Verwendung</u> : Stauden für gärtnerische Verwendung	H
Leberblümchen	<i>Hepatica nobilis</i> Mill.	III - V blau-violett	0,05 - 0,15 m	●-● sommerwarme, frische bis mäßig trockene, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, neutrale bis milde, humose, lockere Lehmböden	-	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Gehölzgruppen, Steingärten <u>Verwendung</u> : Stauden für gärtnerische Verwendung	H, K
Gewöhnlicher Wiesen-Bärenklau	<i>Heracleum sphondylium</i> L.	VI - IX weiß	0,8 - 1,5 m	○-● sickerfeuchte bis frische, nährstoff- und basenreiche, humose, tiefgründige, lockere Ton- und Lehmböden	gut	gering	Die heutige intensive Nutzung der Wiesen mit hohen Düngergaben, vorverlegtem Schnitt und Herbizideinsatz stellt für den Artenschutz ein Problem dar. Einige Wiesenarten sind wichtige Bienenweidenpflanzen. In den stark gedüngten Fettwiesen fehlen Nistmöglichkeiten für Erdhister, so dass die Wiesenpflanzen nur genutzt werden können, wenn geeignete Nistplätze (Erdwege, Abbruchanten, magere Raine) in der Nähe vorhanden sind. <u>Biotop-Typ</u> : Wiesen <u>Verwendung</u> : Bienenweide auf Grünland, (Stauden für gärtnerische Verwendung); aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Orange-rotes Habichtskraut	<i>Hieracium aurantiacum</i> L.	VI - VIII orange	0,2 - 0,6 m	(○)-○ frische (wechselfrische), basenreiche, kalkarme, saure, modrig-torfig-humose Lehm- und Tonböden	mittel	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Steingärten, Trockenmauern <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H
Wiesen-Habichtskraut	<i>Hieracium caespitosum</i> Dumort.	VI - VII gelb	0,3 - 0,6 m	○ wechselfeuchte oder feuchte, basenreiche, rohe oder humose Lehm- und Tonböden, auch auf Torf			<u>Biotop-Typ:</u> Wiesen <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Gewöhnliches Habichtskraut	<i>Hieracium lachenalii</i> C. C. Gmel.	VI - VIII gelb	0,3 - 0,9 m	●-○ mäßig frische, mäßig nährstoff- und basenreiche, meist kalkarme, mehr oder weniger modrig-humose, flach-tiefgründige Lehmböden				L, I
Geflecktes Habichtskraut	<i>Hieracium maculatum</i> Schrank	V - VII gelb	0,2 - 0,4 m	● mehr oder weniger steinige, kalkarme Lehmböden			<u>Verwendung:</u> Naturgarten, Gehölzrand	L, I, H
Kleines Habichtskraut, Mäuseohr, Mausöhrchen	<i>Hieracium pilosella</i> L.	V - X gelb	0,05 - 0,3 m	(○) zum Teil offene, mäßig trockene, mehr oder weniger basenreiche, kalkarme, rohe oder humose bis torfige, mäßig saure bis saure, gern sandige bis grusige Lehmböden oder bindige Sandböden	mittel	mittel	<u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Florentiner Habichtskraut	<i>Hieracium piloselloides</i> Vill.	VI - VIII gelb	0,25 - 0,8 m	○ mäßig trockene (wechsel-trockene), kalkreiche, wenig humose oder rohe Lehm und Lößböden, auch Kiesböden				I, H
Doldiges Habichtskraut	<i>Hieracium umbellatum</i> L.	VII - X gelb	0,3 - 1 m	●-(○) mäßig frische bis mäßig trockene, meist basenreiche, neutrale bis saure, modrig-humose, sandige oder steinige Lehmböden			Die solitäre Hosenbienen-Art <i>Dasygaster hirtipes</i> ist zum Nisten auf Lockersande, zur Brutversorgung (Pollensammeln) auf bestimmte Korbblütler (<i>Hieracium umbellatum</i> , <i>Sonchus oleraceus</i> , <i>Picris hieracioides</i> , <i>Cichorium intybus</i>) angewiesen.	I, L, H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 ○ = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Hufeisen- klee	<i>Hippocrepis comosa</i> L.	V - VII gelb	0,1 - 0,2 m	o-☉ warm-trockene bis mäßig trockene, basenreiche (auch kalkfreie), milde bis mäßig saure, humose oder mehr oder weniger rohe Lehm- und Löß- böden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Magerrasen, Böschungen, Staudenbee- te, Naturgärten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	L, I, S, H
Echtes Johan- niskraut, Tüpfel-Jo- hanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i> L.	VII - VIII gelb	0,3 - 0,6 m	o-☉ frische bis mäßig trockene, mäßig saure bis neutrale, humose oder rohe, mehr oder weniger tiefgründige Bö- den aller Art	gering	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Naturgärten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	L, H, K
Gewöhn- liches Ferkelkraut	<i>Hypochaeris radicata</i> L.	VI - X gelb	0,2 - 0,6 m	(☉)-☉ frische bis mäßig trockene, mäßig nährstoff- und basenreiche, kalkarme oder entkalkte, neutrale bis saure, modrig-humose oder mehr oder weniger rohe, vorzugsweise sandige Lehm- und Tonböden	mittel	mittel	<u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Echter Alant	<i>Inula helenium</i> L.	VII - VIII gelb	0,8 - 1,5 m	o-☉ nährstoffreiche, feuchte Böden	mittel	gut	Hervorragende Nahrungsquelle für Löcherbienen, Bienen der Gattung <i>Heriades</i> , Seidenbienen der Gat- tung <i>Colletes</i> und Blattschneiderbienen der Gattung <i>Megachile</i> <u>Biotop-Typ:</u> Gärten, Bauerngärten, Naturgärten, Parks, Solitär <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Weiden- blättriger Alant, Weiden- Alant	<i>Inula salicina</i> L.	VI - VIII gelb	0,25 - 0,6 m	☉-(☉) grundfrische bis wechselfeuchte (staufeuchte), basenreiche, mehr oder weniger kalkhaltige, neutral- milde, humose Lehm- und Tonböden oder modrige Torfböden			Hervorragende Nahrungsquelle für Löcherbienen, Bienen der Gattung <i>Heriades</i> , Seidenbienen der Gat- tung <i>Colletes</i> und Blattschneiderbienen der Gattung <i>Megachile</i> <u>Biotop-Typ:</u> Gärten, Naturgärten, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H
Deutsche Schwertlilie	<i>Iris germanica</i> L.	VI - VI violett	0,3 - 0,8 m	(☉)-☉ warme, meist kalkhaltige Stein- und Lößböden			hauptsächlich besucht von Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Naturgärten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ☉; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☉;
Halbsonnig: (☉) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Sumpfschwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i> L.	V - VI gelb	0,5 - 1 m	(○) nasse, zeitweise oder meist überschwemmte, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure Sumpfhumböden	gering		hauptsächlich besucht von Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Gewässerufer, Teiche <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	
Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i> (L.) Coult.	VII - VIII blau-violett	0,3 - 0,8 m	(○) frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, schwach saure bis milde, mehr oder weniger humose, lockere, mittel- bis tiefgründige Lehmböden ohne Staunässe	gut	gering	Überlebensgrundlage für Sandbienen <i>Andrena hattorfiana</i> und Kuckucksbienen <i>Nomada aramta</i> . <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen; Naturgärten <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; Staude für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Weißes Taubnessel	<i>Lamium album</i> L.	IV - X weiß	0,2 - 0,5 m	○-● frische, nährstoffreiche, locker-humose Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Parks, Weg- und Wiesenränder	I, K, H
Goldnessel	<i>Lamium galeobdolon</i> (L.) Crantz subsp. <i>galeobdolon</i>	V - VII gold-gelb	0,15 - 0,45 m	● frische, nährstoff- und basenreiche, neutrale bis mäßig saure (pH 6-7), humose, lockere Lehmböden	gut - gering	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen, Parks, Naturgärten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, I, K
Wiesen-Platterbse	<i>Lathyrus pratensis</i> L.	VI - VII gelb	0,2 - 1 m	●-○ frische (wechselfeuchte), nährstoffreiche, meist milde, mehr oder weniger humose Lehm- und Tonböden	gut	gut	<u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Herbst-Löwenzahn	<i>Leontodon autumnalis</i> L.	VII - IX gelb	0,15 - 0,4 m	○-● frische bis mäßig frische, nährstoffreiche (stickstoffreiche), vorzugsweise kalkarme, mehr oder weniger humose, dichte Lehm- und Tonböden, auch salzertragend			Wegen der späten Blühphase wichtige Wildbienen-Nahrungspflanze für oligolektische Bienen <u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Rauher Löwenzahn	<i>Leontodon hispidus</i> L.	VI - X gelb	0,15 - 0,6 m	○ frische, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, humose Lehm- oder Steinböden	mittel	mittel	<u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonntig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Echtes Herzgespann, Echter Löwenschwanz, Herzheil	<i>Leonurus cardiaca</i> L.	VI - IX rosa bis weißlich	0,3 - 1,2 m	(○)-○ frische, nährstoffreiche, milde bis neutrale, locker-humose Lehm- und Tonböden			<u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Fettwiesen-Margerite, Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum ircuti- anum</i> DC.	VI - VIII weiß mit gelbem Zentrum	0,2 - 1,0 m	○ mehr oder weniger frische, mäßig nährstoffreiche, basenreiche Böden aller Art			<u>Biotoptyp:</u> Rabatten, Blumenwiesen	H, K
Magerwiesen-Margerite, Gewöhnliche Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	V - X weiß mit gelbem Zentrum	0,2 - 0,8 m	○-● warme, basenreiche Lehm- und Tonböden	mittel	mittel	<u>Biotoptyp:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Liebstockel, Maggikraut	<i>Levisticum officinale</i> W. D. J. Koch	VII - VIII grünlich-gelb	0,8 - 2 m	○-● liebt nährstoffreiche, frische Böden	mittel	gering	<u>Biotoptyp:</u> Gärten, seltener Feldanbau <u>Verwendung:</u> Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; Kombinationspartner für Naschkästen	H
Gewöhnliches Leinkraut, Frauenflachs	<i>Linaria vulgaris</i> Mill.	VI - IX gelb	0,2 - 0,8 m	○-(●) mäßig frische (bis trockene), nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger humose, gern offene, steinige oder sandige Lehm Böden			<u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	L, H
Echter Steinsame	<i>Lithospermum officinale</i> L.	V - VI grünlich-weiß bis gelblich-weiß	0,3 - 0,8 m	●-(○) warme, frische (wechselfrische), nährstoff- und kalkreiche, milde, humose, gern sandige Lehm- und Tonböden			<u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, S, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonnig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i> L.	V - VIII gold-gelb	0,05 - 0,3 m	○-● warme, mäßig trockene bis frische, nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger humose, lockere Lehmböden	mittel	mittel	Verwendung: aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S, I
Sumpfhornklee	<i>Lotus pedunculatus</i> Cav.	V - VII gelb	0,2 - 0,8 m	(○) sickermasse (wechsellnasse), nährstoffreiche, meist kalkfreie, mäßig saure bis neutrale, humose, sandige oder reine Tonböden (Sumpfhumusböden)			Verwendung: aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, S, K
Pfennigkraut, Pfennig-Gilbweiderich	<i>Lysimachia nummularia</i> L.	V - VII gelb	0,1 - 0,5 m	● frische oder feuchte, nährstoff- und basenreiche, rohe oder humose Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ</u> : Steingärten Verwendung: Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Gewöhnlicher Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i> L.	VI - VIII gelb	0,5 - 1,5 m	● sicker- oder staunasse (wechsellnasse), mehr oder weniger basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, sandige oder reine, tiefgründige Lehm- und Tonböden oder modrigen Torfböden			<u>Biotop-Typ</u> : Teichränder, Staudenbeete, Gehölzgruppen, Naturgärten Verwendung: Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Blut-Weiderich	<i>Lythrum salicaria</i> L.	VI - IX rötlich-violett, purpur-rot	0,5 - 1,2 m	(○)-○ nasse bis feuchte bzw. wechselfeuchte, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden, Sumpfhumusböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Gärten (z.B. an Teichen) Verwendung: Staude zur gärtnerischen Verwendung	H
Rosen-Malve, Spitzblatt-Malve, Sigmariswurz	<i>Malva alcea</i> L.	VI - IX rosa	0,5 - 1 m	○-●(○) frische, nährstoffreiche, oft kalkhaltige, milde, humose, sandige oder reine Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete, Rabatten	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonntig: ○; Halbsonntig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Moschus-Malve	<i>Malva moschata</i> L.	VII - IX rosa oder weiß	0,2 - 0,5 m	o-(e) frische (bis mäßig frische), nährstoff- und basenreiche (meist kalkarme), neutrale bis mäßig saure, tiefgründige, sandige oder reine Lehmböden	gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Rabatten <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	L, H, K
Wilde Malve	<i>Malva sylvestris</i> L.	V - IX pink, rosa	0,2 - 1 m	o-(e) sommerlockere, nährstoffreiche, humose Ton-, Lehm- oder Sandböden	gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete	L, H
Sichelklee, Gelbe Luzerne	<i>Medicago falcata</i> L.	V - VI gelb	0,1 - 0,5 m	o-(e) sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche, meist kalkhaltige, mehr oder weniger rohe oder neutral-milde, humose, tiefgründige Löß- und Lehm- auch Sandböden	gut	gering	<u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Hofenklee, Gelbklee	<i>Medicago lupulina</i> L.	V - IX gelb	0,1 - 0,3 m	o-e sommerwarme, mäßig trockene, mehr oder weniger nährstoffreiche, basenreiche, mäßig saure bis milde, humose oder mehr oder weniger rohe Lehmböden	gut	gering	<u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Saat-Luzerne	<i>Medicago sativa</i> L.	VI - IX blau-violett	0,2 - 0,8 m	o-(e) besonders auf warmen, milden, basenreichen und tiefgründigen Lehm- und Lößböden, auch Rohböden	gut	gering	Hauptfutterpflanze der Sägehornbiene <i>Melitta leporina</i> und der Kleinen Schlüßrbiene <i>Rhopitoides canus</i> . <u>Verwendung:</u> Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus.	L, I
Zitronen-Melisse	<i>Melissa officinalis</i> L.	VII - VIII weiß oder rötlich	0,5 - 1 m	e-o weite Amplitude, keine besonderen Ansprüche	mäßig	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Gärten <u>Verwendung:</u> Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; Kombinationspartner für Naschkästen	H
Sumpf-Vergiss-meinnicht	<i>Myosotis scorpioides</i> L.	IV - X hellblau	0,2 - 0,3 m	o-e nasse (wechselnasse) bis feuchte, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose, sandige oder reine Lehm- und Tonböden, Sumpfhumbusböden	mittel	-	<u>Biotop-Typ:</u> Teichufer	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Hybrid-Katzenminze, Blaue Katzenminze, Blauminze	<i>Nepeta x faassenii</i> Bergmans ex Stearn	VI - IX blau-violett	0,25 - 0,75 m	o trockener Standort			für die Bienenweide geeignet (hauptsächlich Wildbienen) <u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Einfassungen	H, K
Gewöhnliche Katzenminze, Echte Katzenminze	<i>Nepeta cataria</i> L.	VI - IX weißlich bis rosa, purpurn gefleckt	0,4 - 1 m	(o)-o mäßig trockene, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose, meist sandige oder steinige Lehmböden	mittel - gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H
Futter-Esparsette, Saat-Esparsette	<i>Onobrychis vicifolia</i> Scop.	V - VII rosa	0,3 - 0,6 m	o-(e) warme, mäßig trockene, mehr oder weniger magere, basenreiche, mehr oder weniger milde, humose, meist tiefgründige, lockere Lehm- und Lößböden, auch Rohböden	sehr gut	gut	<u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, S, K, I
Kriechende Hauhechel	<i>Ononis repens</i> L.	VI - VII pink, rosa	0,15 - 0,3 m	(o)-o warme, mäßig trockene (wechseltrockene), basenreiche (auch kalkarme), mäßig saure bis milde, humose, mehr oder weniger tiefgründige, oft tonige Lehmböden, auch Löß- oder Gneis-lehm		sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Magerrasen, Magerweiden, an Wegen und Böschungen	I, H
Dornige Hauhechel	<i>Ononis spinosa</i> L.	VI - VIII rosa	0,2 - 0,5 m	o-(e) warme, mäßig trockene (oder wechselfrockene), basenreiche, meist kalkhaltige, neutrale bis milde, humose Lehm- und Tonböden		sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Kalk-Magerrasen, sonnige Magerweiden, Wege, Böschungen	I, H
Gewöhnlicher Dost, Wilder Majoran, Oregano	<i>Origanum vulgare</i> L.	VII - X rötlich-violett	0,3 - 0,5 m	o-e sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche, mäßig saure bis milde, humose Lehm- und Lößböden, auch Rohböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Rabatten <u>Verwendung:</u> Kombinationspartner für Naschkästen; Staude für gärtnerische Verwendung	L, H, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: ◑ – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Orientalischer Mohn, Türkischer Mohn	<i>Papaver orientale</i> L.	V - VI rot	0,4 - 1 m	○ durchlässiger Boden	kein Nektar	sehr gute Pollenlieferung	Hummelblume <u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Stauden nur für die für gärtnerische Verwendung	H
Gewöhnliches Bitterkraut	<i>Picris hieracoides</i> L. subsp. <i>hieracoides</i>	VI - X gelb	0,3 - 1 m	○ mäßig frische, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mäßig saure bis milde, wenig humose oder rohe, lockere Ton- und Lehmböden	mittel	mittel		L, S
Große Bibernelle, Große Pimpernelle	<i>Pimpinella major</i> (L.) Huds.	VI - IX weiß oder rosa	0,4 - 1 m	○-(●) frische, nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, humose, tiefgründige Lehmböden	mittel	gering	<u>Verwendung:</u> Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Kleine Bibernelle, Kleine Pimpernelle	<i>Pimpinella saxifraga</i> L.	VI - X weiß	0,15 - 0,5 m	○-● sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche, meist kalkhaltige, milde bis mäßig saure, humusarme und -reiche, lockere, gern steinige oder sandige Lehm- und Lößböden	gut	gering	<u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i> L.	IV - IX bräunlich	0,1 - 0,4 m	● mehr oder weniger frische oder wechselfrische, nährstoffreiche, meist tiefgründige, sandige oder reine Lehmböden		gut	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Breitwegerich, Großer Wegerich	<i>Plantago major</i> L.	VI - X grünlich	0,1 - 0,3 m	○-(●) mehr oder weniger frische, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose, dichte Ton- und Lehmböden oder in Pflasterfugen		gut	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland	L, S, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Mittlerer Wegerich	<i>Plantago media</i> L.	V - VII weißlich	0,1 - 0,4 m	(○) mäßig frische, mäßig nährstoffreiche, basenreiche, mäßig saure bis milde, mehr oder weniger humose, tiefgründige, sandige oder reine Lehmböden	-	gut	Verwendung: Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Blaue Himmelsleiter	<i>Polemonium caeruleum</i> L.	VII - VIII blau	0,4 - 1 m	●-(○) sickerfeuchte (frische), nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, milde bis mäßig saure, mehr oder weniger humose, steinige oder reine Ton- und Lehmböden, auch Torfböden	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> z.B. Bauerngärten, Staudenbeete, Rabatten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
Schlangenknöterich, Wiesenknöterich	<i>Polygonum bistorta</i> L.	V - VII rosa	0,3 - 0,8 m	(○)-● kühle, sickernasse oder grundfeuchte (auch zeitweise überflutete), nährstoffreiche (vorwiegend kalkarme), milde bis mäßig saure, humose (anmoorige) Lehm- und Tonböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, S, H, K, I
Gänsefingerkraut	<i>Potentilla anserina</i> L.	VI - VIII gelb	0,1 - 0,2 m	(○) frische (staufeuchte), nährstoff- und basenreiche, oft rohe, milde bis mäßig saure, dichte Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ:</u> Steingärten, Teichufer	I, H, K
Silberfingerkraut	<i>Potentilla argentea</i> L.	VI - VIII gelb	0,1 - 0,3 m	○ mehr oder weniger offene, sommerwarm-trockene, mäßig nährstoffreiche, kalkarme, saure, wenig humose, lockere oder feste Sand- oder Stein-grusböden			<u>Biotop-Typ:</u> Heidebeete, Steingärten	H, K
Kriechendes Fingerkraut	<i>Potentilla reptans</i> L.	V - VIII gelb	0,1 - 0,2 m	●-(○) mehr oder weniger feuchte (frische), nährstoffreiche, oft mehr oder weniger rohe oder humose, mäßig saure bis milde Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten, Parks	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonntig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i> L.	IV - V gelb	0,1 - 0,2 m	(○) mäßig trockene bis frische, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, gern kalkhaltige, mild-neutrale, humose Ton- und Lehmböden (Mullböden)			<u>Biotop-Typ:</u> Streingärten, Rabatten, Gehölzgruppen, Parks <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, I, K
Kleine Braunelle, Gewöhnliche Braunelle	<i>Prunella vulgaris</i> L.	VI - IX blau-violett	0,1 - 0,3 m	(○) frische (feuchte), nährstoffreiche, neutrale bis milde, humose Ton- und Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Rasenflächen <u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Weiches Lungenkraut	<i>Pulmonaria mollis</i> Wulfen ex Hornem.	IV - V violett	0,15 - 0,3 m	● frische bis wechselfrische, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige und steinige Lehmböden			Empfohlen für die Bienenweide, wenn gebietsheimisches Saat-/Pflanzgut verwendet wird <u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen	H, K
Scharfer Hahnenfuß, Butterblume	<i>Ranunculus acris</i> L.	IV - IX gelb	0,3 - 1 m	○-(●) kühle, sicker- und grundfrische bis -feuchte, nährstoffreiche, neutrale bis mäßig saure, humose Lehmböden, auch anmoorige Böden	gering	mittel; gilt als giftig für Bienen	Pollen steht unter Giftverdacht für Honigbienen, die Pflanze ist aber wichtige Nahrungspflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Parks, Rasenflächen <u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Knolliger Hahnenfuß	<i>Ranunculus bulbosus</i> L.	V - VII gelb	0,1 - 0,5 m	(○)-(○) mäßig trockene bis mäßig frische, mäßig nährstoffreiche, basenreiche, mild bis mäßig saure, humose, lockere Lehmböden (Lehmzeiger)	gering	mittel; gilt als giftig für Bienen	Pollen steht unter Giftverdacht für Honigbienen, die Pflanze ist aber wichtige Nahrungspflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Rasenflächen <u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i> L.	V - IX gelb	0,1 - 0,5 m	●-(○) grundfrische (feuchte), nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose oder rohe, steinige, sandige oder reiche Lehm- und Tonböden	gering	mittel; gilt als giftig für Bienen	Pollen steht unter Giftverdacht für Honigbienen, die Pflanze ist aber wichtige Nahrungspflanze für Wildbienen <u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Gehölzgruppen, Rasenflächen, Steingärten	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Schlitzblättriger Sonnenhut	<i>Rudbeckia laciniata</i> L.	VII - VIII gelb	0,6 - 2,2 m	(○) feuchte bis wechselfeuchte, nährstoffreiche, humose, kiesig-sandige Tonböden	mäßig	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete, Bauerngärten, Gehölzränder, Parks <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K, I
Wein-Raute, Garten-Raute	<i>Ruta graveolens</i> L.	VI - VIII gelb	0,3 - 0,6 m	○ trockener, kalkhaltiger Boden, etwas stickstoffliebend			<u>Biotop-Typ:</u> Steingärten <u>Verwendung:</u> Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung	H
Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i> L.	IV - VIII violett	0,3 - 0,6 m	(○)-○ sommerwarme, mäßig frische bis trockene, mäßig nährstoffreiche bis magere, basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose oder rohe, lockere Lehmböden, auch Rohböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K, I
Kleiner Wiesenknopf, Kleine Bibermelle	<i>Sanguisorba minor</i> Scop.	V - VIII grünlich-rot	0,2 - 0,4 m	(○) mäßig trockene, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, lockere, mäßig saure bis milde, oft rohe (wenig humose) Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen, Steingärten, Rabatten, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S, I
Großer Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i> L.	VI - VIII dunkelrot bis violett oder rosa	0,5 - 1,8 m	(○) grund- und sicker- bis wechselfeuchte, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, neutrale bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden, auch Torfböden		mäßig	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland	L, H, I
Echtes Seifenkraut, Gewöhnliches Seifenkraut	<i>Saponaria officinalis</i> L.	VI - IX weiß oder rötlich	0,3 - 1 m	(○) mäßig trockene bis frische, nährstoffreiche, mäßig saure bis milde, humose oder rohe, mehr oder weniger bindige Stein-, Sand- oder Kiesböden	gering	gering	Nektarangebot für langrüsselige Schmetterlingsarten <u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten, Feuchtgebiete	L, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Tauben-Scabiose	<i>Scabiosa columbaria</i> L.	VI - X violett	0,2 - 0,8 m	○ mäßig trockene, mäßig nährstoffreiche, meist kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose, lockere, mittel- bis tiefgründige Lehmböden	mittel	gering	Überlebensgrundlage für <i>Andrena marginata</i> . <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland, Stauden für gärtnerische Verwendung	L, H, K
Knotige Braunwurz	<i>Scrophularia nodosa</i> L.	VI - VIII dunkelrot bis braun	0,5 - 1 m	●-● sickerfrische oder grundfeuchte, nährstoffreiche, vorzugsweise kalkarme, neutrale bis mäßig saure, lockere, humose Ton- und Lehmböden				F, K, L
Scharfer Mauerpfeffer	<i>Sedum acre</i> L.	VI - VIII gelb	0,03 - 0,15 m	(○)-○ warme, trockene, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, humus- und feinerdearme, lockere Sand- und Steinböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Steingärten, Rabatten, Heidebeete, Kiesdächer <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	H
Purpur-Fetthenne	<i>Sedum telephium</i> L.	VII - IX rot, rosa oder weiß	0,2 - 0,4 m	(○) mäßig trockene bis frische, meist mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise steinige Lehmböden			wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich, besonders für Maskenbienen (<i>Hylaeus</i>) und Wollbienen (<i>Anthidium</i>) <u>Biotop-Typ:</u> Steingärten, Rabatten, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> Stauden für gärtnerische Verwendung	H, K
Rote Lichtnelke, Tag-Lichtnelke	<i>Silene dioica</i> (L.) Clairv.	IV - IX pink, rosa	0,3 - 0,9 m	●-●-○ sickerfrische (feuchte), nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, tätige, lockere Lehm- oder bindige Sandböden	mäßig	mäßig	<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten	L, H
Kuckucks-Lichtnelke	<i>Silene flosculi</i> (L.) Clairv.	V - VII rosa	0,3 - 0,9 m	(○) stau- und sickerfische oder wechselfeuchte, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden (Sumpfhumböden)	gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten <u>Verwendung:</u> aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, S, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○

Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Aufgeblasenes Leimkraut, Klatsch-Leimkraut, Taubenkropf	<i>Silene vulgaris</i> (Moench) Garcke	V - IX weiß	0,1 - 0,5 m	(○)-○ mäßig frische bis wechselfrische, mäßig nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose oder rohe Böden aller Art			<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten Verwendung: aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, K, H
Steife Rauke	<i>Sisymbrium strictissimum</i> L.	VI - VII gelb	0,5 - 1 m	●-(○) grundfrische (feuchte), nährstoffreiche, meist kalkhaltige, sandige oder reine, mehr oder weniger tiefgründige Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten	L, K, H
Gewöhnliche Goldrute	<i>Solidago virgaurea</i> L.	VII - X gelb	0,15 - 1 m	● (sommerwarme) mäßig frische (trockene), kalkarme und -reiche, milde bis mäßig saure, lockere, gern modrig-humose, sandige, steinige oder reine Lehm Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete	H, K
Acker-Gänsedistel	<i>Sonchus arvensis</i> L.	VII - IX gelb	0,5 - 1,5 m	○-● frische, nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, humose, sandige oder reine Ton- und Lehm Böden				L
Heil-Ziest	<i>Stachys officinalis</i> (L.) Trevis.	VI - VIII rötlich-violett	0,2 - 0,7 m	(●)-○ grundfeuchte (wechsellockene), basenreiche, oft kalkarme, neutrale bis mäßig saure, modrig humose, (dichte) Lehm- und Tonböden, auch torfige Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Staudenbeete	H, K
Wald-Ziest	<i>Stachys sylvatica</i> L.	VI - IX dunkelrot bis violett	0,3 - 1 m	●-● grund- oder sickerfeuchte (nasse), nährstoffreiche, neutrale bis milde, humose Ton- und Lehm Böden; Mullbodenkriecher	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten	H, L, F

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonnig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter: www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Große Sternmiere	<i>Stellaria holostea</i> L.	IV - VI weiß	0,1 - 0,3 m	● frische bis mäßig trockene, mäßig nährstoffreiche, meist kalkfreie oder oberflächlich entkalkte, lockere, neutrale bis mäßig saure, humose, sandige oder reine Lehmböden, Sandlehm bevorzugend	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten	L, F, H
Neuengland-Aster, Raublatt-Aster	<i>Symphyotrichum novae-angliae</i> (L.) G. L. Nesom	IX - XI pink, rosa oder violett	1 - 1,5 m	(○) feuchte, nährstoffreiche, sandige oder reine Lehm- und Tonböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete <u>Verwendung</u> : Staude für gärtnerische Verwendung	H
Glattblatt-Aster, Neublauen-Aster	<i>Symphyotrichum novibelgii</i> (L.) G. L. Nesom	VIII - X violett	0,8 - 1,5 m	○ frische bis feuchte, nährstoffreiche Ton- und Lehmböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete, Naturgärten, Steingärten <u>Verwendung</u> : Staude für gärtnerische Verwendung	H
Arznei-Beinwell, Gewöhnlicher Beinwell	<i>Symphytum officinale</i> L.	V - VII rötlich-violett oder weißlich	0,3 - 1 m	○-● grund- und sickermasse, zum Teil wechselhasse, nährstoff- und basenreiche, rohe oder humose, kiesige bis sandige oder reine Lehm- und Tonböden, auch modrig-torfige Böden	gut	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete, Teichufer	H, K, L
Mutterkraut, Wucherblume, Römische Kamille	<i>Tanacetum parthenium</i> (L.) Sch. Bip.	VI - IX weiß mit gelbem Zentrum	0,1 - 0,75 m	○-● frische, nährstoffreiche Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Bauerngärten, Rabatten, Gehölzränder	F, H, K
Rainfarn	<i>Tanacetum vulgare</i> L.	VII - IX gelb	0,4 - 1,2 m	○ sommerwarme, frische, nährstoffreiche, neutrale, humose, gern sandige Ton- und Lehmböden	mittel	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete <u>Verwendung</u> : Staude für gärtnerische Verwendung	L, H, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Gewöhnlicher Löwenzahn, Gehörnliche Kuhblume, Wiesen-Löwenzähne	<i>Taraxacum officinale</i> Webb	III - X gelb	0,05 - 0,4 m	(o) frische bis mäßig frische, nährstoffreiche, neutrale bis milde, mehr oder weniger humose, meist tiefgründige Ton- und Lehmböden	gut	gut	Die heutige intensive Nutzung der Wiesen mit hohen Düngergaben, vorverlegtem Schnitt und Herbizideinsatz stellt für den Artenschutz ein Problem dar. Einige Wiesensorten sind wichtige Bienenweidepflanzen. In den stark gedüngten Fettwiesen fehlen Nistmöglichkeiten für Erdnister, so dass die Wiesenpflanzen nur genutzt werden können, wenn geeignete Nistplätze (Erdwege, Abbruchkanten, magere Raine) in der Nähe vorhanden sind. <u>Biotop-Typ:</u> Wiesen, Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland, im Garten bis zur Blüte stehen lassen	L, H, I
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i> L.	V - VII gelb	0,3 - 0,7 m	(o) frische (mäßig trockene), mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, humose, lockere, mittel- bis tiefgründige Ton- und Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S, I
Schweden-Klee	<i>Trifolium hybridum</i> L.	V - VIII weiß oder rosa	0,2 - 0,4 m	(o) frische bis feuchte, nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger milde, humose oder rohe, dichte, sandige oder reine Tonböden	sehr gut	sehr gut	<u>Verwendung:</u> Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus.	L
Mittlerer Klee, Zickzack-Klee	<i>Trifolium medium</i> L.	V - VII pink bis purpur-rot	0,1 - 0,5 m	(o) mäßig trockene bis frische, basenreiche, mäßig saure bis milde, humose, mehr oder weniger tiefgründige Lehmböden	gut	gut	<u>Verwendung:</u> Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus.	L
Wiesen-Klee	<i>Trifolium pratense</i> L.	VI - IX rötlich-violett	0,15 - 0,4 m	(o) optimal frische, nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, mehr oder weniger humose, tiefgründige Ton- und Lehmböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus; gute Vorfrucht für Hafer, Kartoffeln. Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, (H), S, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (◐) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Weiß-Klee	<i>Trifolium repens</i> L.	V - X weiß	0,05 - 0,4 m	o-○ frische, nährstoffreiche, mäßig saure bis milde, mehr oder weniger humose (rohe), meist dichte Lehm- und Tonböden	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus. Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, S, K, I
Hufplattich	<i>Tussilago farfara</i> L.	II - IV gelb	0,05 - 0,2 m	(○)-○ mehr oder weniger offene, grund- oder sickerfrische, basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mäßig saure bis milde, rohe, humusarme, mehr oder weniger tiefgründige, vorwiegend bindige Böden aller Art	mittel	gut	<u>Verwendung:</u> Kommt natürlich auf ruderalen Standorten vor, dort belassen.	I, K
Echter Baldrian, Arznei-Baldrian	<i>Valeriana officinalis</i> L.	V - VIII blass rosa	0,2 - 1,6 m	(○) nasse bis wechselfeuchte, mäßig nährstoffreiche, basenreiche, mehr oder weniger humose, neutrale bis milde Lehm- und Tonböden, auch Kalkschuttböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland	L, F
Schwarze Königskerze	<i>Verbascum nigrum</i> L.	VI - VIII gelb	0,5 - 1 m	(○) frische, nährstoff- und basenreiche, auch kalkarme, neutrale bis mäßig saure, lockere, humose Lehmböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten	H, K
Gewöhnliches Eisenkraut	<i>Verbena officinalis</i> L.	VII - IX hellviolett, blassila oder weiß	0,2 - 0,5 m	○ frische, nährstoffreiche, meist humose, sandige oder reine Ton- und Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Bauerngärten, Steingärten, Blumenbeete <u>Verwendung:</u> Staude oder einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	H
Gamander-Ehrenpreis	<i>Veronica chamaedrys</i> L.	IV - VI blau	0,1 - 0,3 m	o-(○) frische bis mäßig trockene, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger neutrale, humose, tief- bis mittelgründige Lehmböden	mittel		<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten, Blumenwiesen <u>Verwendung:</u> Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.4 Stauden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Großer Ehrenpreis	<i>Veronica teucrium</i> L.	V - VII blau	0,15 - 0,8 m	(○) sommerwarme, mäßig trockene, meist kalkhaltige, neutrale bis milde, lockere, humose, tief- bis mittelgrün- dige Lehm- und Lößböden			<u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Naturgärten	H, K, I, S, O
Vogel- Wicke	<i>Vicia cracca</i> L.	VI - VIII blau-violett	0,3 - 1,2 m	(○) frische bis mäßig trockene, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden	gut	mittel		L
Kleines Immergrün	<i>Vinca minor</i> L.	III - V blass blau- violett	0,15 - 0,6 m	●-● frische, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise reine Ton- und Lehm- böden	gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen, schattige Rabatten, Gräber <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K
März- Veilchen, Wohl- riechendes Veilchen, Duft- Veilchen	<i>Viola odorata</i> L.	III - IV violett	0,05 - 0,1 m	● frische, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose Lehm Böden	mittel	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Gehölzgruppen, Naturgärten, Rabatten <u>Verwendung:</u> Staude für gärtnerische Verwendung	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: ○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Kelch-Steinkraut	<i>Alyssum alyssoides</i> (L.) L.	IV - IX gelb	0,05 - 0,2 m	○ sommertrockene und warme, mehr oder weniger nährstoffarme, basenreiche, meist kalkhaltige, wenig humose, lockere Stein-, Sand- oder Lößböden	mittel	gering	<u>Verwendung:</u> einjährige Pflanze für gärtnerische Verwendung	H
Acker-Krummhals	<i>Anchusa arvensis</i> (L.) M. Bieb.	V - IX blau mit weißem Zentrum	0,2 - 0,4 m	(○) mäßig trockene bis frische, nährstoffreiche, meist kalkarme, neutrale bis mäßig saure, gern humusarme, leichte, bindige Sandböden			<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten <u>Verwendung:</u> einjährige Pflanze für gärtnerische Verwendung	I, H, L
Kleine Klette	<i>Arctium minus</i> (Hill) Bernh.	VII - IX violett	0,5 - 1,2 m	○ frische, nährstoffreiche, oft kalkarme, humose, lockere Lehmböden	gut	mittel		I
Filzige Klette	<i>Arctium tomentosum</i> Mill.	VII - VIII violett	0,5 - 1,2 m	●-○ frische, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mehr oder weniger humose, sandige bis steinige oder reine Lehm- und Tonböden	gut	mittel		I
Einjähriger Borretsch, Gurkenkraut	<i>Borago officinalis</i> L.	VI - X blau	0,15 - 0,6 m	○-● liebt frische, nährstoffreiche Böden	gut - sehr gut	mittel - mäßig	Honig und Pollen enthalten Pyrrolizidinalkaloide (PA) <u>Biotop-Typ:</u> Staudenbeete <u>Verwendung:</u> einjährige Blume für gärtnerische Verwendung; Gewürzpflanze	H, K
Raps	<i>Brassica napus</i> L.	IV - IX gelb	0,6 - 1,2 m	○ frische, nährstoff- und basenreiche, tiefgründige, sandige oder reine Lehmböden	sehr gut	sehr gut	wichtigste Blütentrachtpflanze; Sortenhonig <u>Verwendung:</u> Winterraps: gute Vorfrucht für Wintergetreide und Zuckerrüben. Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau.	L, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 ○ = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonlig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Schwarzer Senf	<i>Brassica nigra</i> (L.) W. D. J. Koch	VI - IX gelb	0,5 - 1 m	(○)-○ wild auf sickernassen, zeitweise überschwemmten, nährstoff- und meist kalkreichen, milden, humosen, kiesigen oder sandigen Lehmen und Tonböden, vor allem im Saum zwischen Mittel- und mittlerem Hochwasser	sehr gut	sehr gut	<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten, Äcker <u>Verwendung:</u> Zwischenfrucht in der Landwirtschaft, besonders im Herbst	L, H, I
Garten-Ringelblume, Gebäuchliche Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i> L.	VI - XI orange oder gelb	0,2 - 0,6 m	○ mäßig bis nährstoffreicher Lehmboden, sonst keine besonderen Anforderungen	mittel	mittel	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich <u>Biotop-Typ:</u> Sommerblumenbeete, Bauerngärten <u>Verwendung:</u> einjährige Blume für gärtnerische Verwendung; auch für Balkonkästen geeignet, Kombinationspartner für Naschkästen	H, I, K
Gewöhnliches Hirten-täschel, Hirten-täschelkraut	<i>Capsella bursa-pastoris</i> (L.) Medik.	III - X weiß	0,1 - 0,5 m	(○) vorzugsweise frische, nährstoffreiche, meist humose Lehmböden				L
Nickende Distel	<i>Carduus nutans</i> L.	V - IX dunkelrot bis violett	0,3 - 1 m	○ sommerwarme, trockene bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, wenig humose oder rohe, gern sandige oder steinige Lehm- und Tonböden	gut	gut		I, H
Wiesen-Kümmel	<i>Carum carvi</i> L.	IV - VI weiß oder rötlich	0,3 - 0,8 m	○-(○) frische, nährstoff- und basenreiche, mittel- bis tiefgründige, mild bis mäßig saure, humose Ton- und Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Wiesen, oft Feldanbau <u>Verwendung:</u> Die heutige intensive Nutzung der Wiesen mit hohen Düngergaben, vorverlegtem Schnitt und Herbizideinsatz stellt für den Artenschutz ein Problem dar. Einige Wiesenarten sind wichtige Bienenweidepflanzen. In den stark gedüngten Fettwiesen fehlen Nistmöglichkeiten für Erdnister, so dass die Wiesenpflanzen nur genutzt werden können, wenn geeignete Nistplätze (Erdwege, Abbruchkanten, magere Raine) in der Nähe vorhanden sind.	L, H, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i> L.	VI - X blau	0,3 - 0,8 m	○ frische bis mäßig frische, nährstoffreiche, vor allem kalkarme, wenig humose Lehm- und Sandböden	gut	gut	Wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich <u>Biotop-Typ:</u> Weiden und Mähwiesen, Naturgärten Verwendung: Bienenweide auf Grünland; einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	L, H, K, S, I
Rispen-Flockenblume	<i>Centaurea stoebe</i> L.	VII - IX blass violett	0,3 - 1,20 m	○ sommerwarme, trockene, basenreiche, meist kalkhaltige, neutral bis milde, humose, gern sandige bis kiesige oder steinige Lehm- und Lößböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Naturgärten	I, H, L
Hecken-Kälberkropf, Taumel-Kälberkropf	<i>Chaerophyllum temulum</i> L.	V - VII weiß	0,3 - 1 m	● frische, nährstoffreiche, lockere, humose Lehm Böden (Mullböden)	gut	gering		L, I
Garten-Rittersporn	<i>Consolida ajacis</i> (L.) Schur	VI - VIII blau-violett	0,3 - 0,9 m	○ kalkhaltige Böden	mäßig	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Sommerblumenbeete Verwendung: einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	H
Acker-Rittersporn	<i>Consolida regalis</i> Gray	VI - VIII blau-violett	0,2 - 0,5 m	●(-) warme, mäßig trockene bis frische, nährstoff- und basenreiche (meist kalkhaltige), neutrale bis milde, humose, lockere Lehm Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Sommerblumenbeete Verwendung: einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	H
Koriander, Arabische Petersilie, Koriander, Wanzendill	<i>Coriandrum sativum</i> L.	VI - VII weiß	0,3 - 0,6 m	○ warme, mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, humusarme Lehm- und Lößböden	sehr gut	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Gärten, Feldanbau Verwendung: Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; Kombinationspartner für Naschkästen	H, L, I
Gewöhnliche Hundszunge	<i>Cynoglossum officinale</i> L.	V - VII dunkelrot bis violett	0,3 - 0,6 m	○ mäßig trockene, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose, gern sandige bis steinige Lehm Böden oder bindige Sandböden			<u>Biotop-Typ:</u> Sommerblumenbeete	I, H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter: www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Roter Fingerhut	<i>Digitalis purpurea</i> L.	VI - VII pink bis purpur-rot	0,5 - 1,2 m	(○) frische, mehr oder weniger nährstoffreiche, kalkarme, mäßig saure, locker-humose, gern steinig-sandige Lehmböden	gut	mäßig	<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten, Gehölzränder, Staudenbeete <u>Verwendung</u> : ein- bis zweijährige Blume für gärtnerische Verwendung	H
Acker-Schötterich	<i>Erysimum cheiranthoides</i> L.	V - IX gelb	0,2 - 0,8 m	(○) frische, nährstoff- und basenreiche, (lockere) humose, gern sandige Lehm- und Tonböden	mittel	mittel		L, I
Echter Buchweizen, Heidekorn	<i>Fagopyrum esculentum</i> Moench	VII - X weiß oder rosa	0,15 - 0,6 m	liebt nährstoffreiche, basenarme, mäßig saure, humose, leichte lehmige Sandböden	sehr gut	mittel - gut	Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau. <u>Verwendung</u> : Günstige Wirkung auf die spezifische Begleitflora vor allem im Hauptfruchtanbau.	L, I
Gewöhnlicher Hohlzahn	<i>Galeopsis tetrahit</i> L.	VI - X weiß, rötlich violett oder bläulich violett	0,1 - 0,8 m	○ frische, nährstoffreiche, meist humose, lockere, gern steinig-sandige Lehmböden, auch auf Torf	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten, Staudenbeete	L, H
Kleiner Storchschnabel, Zweig-Storchschnabel	<i>Geranium pusillum</i> L.	V - IX pink, rosa	0,15 - 0,2 m	○ sommerwarme, mäßig trockene, nährstoffreiche, meist kalkarme, lockere, mehr oder weniger humose, steinige Lehmböden oder bindige Sandböden	mittel	mittel	<u>Verwendung</u> : einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	H
Stinkender Storchschnabel, Ruprechtskraut	<i>Geranium robertianum</i> L.	V - IX pink, rosa oder violett	0,15 - 0,45 m	●-● frische, nährstoffreiche, lockere, humose Lehmböden	mittel	mittel	<u>Verwendung</u> : in früheren Zeiten häufige Gartenpflanze, heute sollte sie bei spontanem Auftauchen geduldet werden	H
Gewöhnliche Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i> L.	VII - IX gelb	0,3 - 3 m	○ liebt frische, nährstoffreiche Böden	gut - mäßig	gut - mäßig	Blüte nur bei sehr früher Aussaat. <u>Biotop-Typ</u> : Rabatten, Sommerblumenbeete, auch Äcker oder Feldränder <u>Verwendung</u> : Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau.	L, H, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonlig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Purpurrote Taubnessel, Rote Taubnessel	<i>Lamium purpureum</i> L.	III - IX pink, rosa oder violett	0,1 - 0,3 m	○-● frische, nährstoffreiche, milde bis neutrale, oft humusarme, lockere, sandige oder reine Lehmböden, Lehm bevorzugend	sehr gut	gut	<u>Biotop-Typ:</u> Sommerblumenbeete, Einfassungen	I, S
Garten-Kresse	<i>Lepidium sativum</i> L.	VI - VII weißlich bis rosa	0,2 - 0,5 m	○ in gärtnerischer Kultur keine besonderen Bodenbedingungen			<u>Biotop-Typ:</u> Bauerngärten, Beete	H, K
Quirl-Malve	<i>Malva verticillata</i> L.	VII - IX weißlich	0,8 - 1,5 m	○ mäßig nährstoffreiche, gut drainierte Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Bauerngärten	H
Echte Kamille	<i>Matricaria chamomilla</i> L.	V - VII weiß mit gelbem Zentrum	0,15 - 0,35 m	○-● frische, nährstoffreiche, mehr oder weniger humose meist kalkarme, mäßig saure bis neutrale, sandige oder reine Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ:</u> Bauerngärten, Sommerblumenbeete	L, H, K
Acker-Vergißmeinnicht	<i>Myosotis arvensis</i> (L.) Hill	IV - X hellblau	0,1 - 0,3 m	●-○ mehr oder weniger frische, nährstoff- und basenreiche Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Steingarten, Ackerränder <u>Verwendung:</u> einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	H, L, K
Echter Schwarzkümmel	<i>Nigella sativa</i> L.	VI - VIII bläulich-weiß	0,2 - 0,4 m	○ kalkhaltige Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Sommerblumenbeete	H, K
Majoran	<i>Origanum majorana</i> L.	VII - IX weiß oder rötlich	0,2 - 0,5 m	○ lockere, mäßig nährstoffreiche, gut drainierte, humose Böden	gut	mäßig	<u>Biotop-Typ:</u> Felder, Gärten <u>Verwendung:</u> Gewürzpflanze für gärtnerische Verwendung; Kombinationspartner für Naschkästen	H
Saat-Mohn	<i>Papaver dubium</i> L.	V - VI orange-rot, rosa oder weiß	0,3 - 0,6 m	● sommerwarme, trockene oder mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkarme, neutrale bis mäßig saure, mehr oder weniger humose oder rohe Böden	-	gut	<u>Verwendung:</u> einjährige Blume für gärtnerische Verwendung	H

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 ○ = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonntig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Klatsch-Mohn	<i>Papaver rhoeas</i> L.	V - IX rot	0,2 - 0,8 m	● sommerwarme, trockene bis mäßig frische, nährstoff- und basenreiche (vorzugsweise kalkhaltige), neutrale bis milde, mehr oder weniger humose Lehmböden, Lehm und Kalk bevorzugend		gut	<u>Biotop-Typ</u> : Sommerblumenbeete, Rabatten, auch Ackerränder <u>Verwendung</u> : einjährige Blume für gärtnerische Verwendungen	L, S, H, K, I
Balsamkrautähnliches Büschelschön, Rainfarn-Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i> Benth.	VI - VIII violett	0,2 - 1,2 m	●-○ anspruchlos, optimal sind frische, lehmige Sandböden	sehr gut	gut	frühzeitige Aussaat! Beflug kann nur bei günstiger Witterung stattfinden <u>Biotop-Typ</u> : Sommerblumenbeete, Felder <u>Verwendung</u> : einjährige Blume für gärtnerische Verwendungen	L, H, K
Hederich	<i>Raphanus raphanistrum</i> L.	V - X weiß	0,2 - 0,6 m	●-(○) frische oder mäßig frische, nährstoff- und basenreiche, kalkarme, mäßig saure, humose, lockere, sandige oder reine Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten, auch Ackerränder	I, H, S
Kleiner Klappertopf	<i>Rhinanthus minor</i> L.	V - VIII gelb	0,15 - 0,5 m	(○) frische bis feuchte oder nasse, auch wechselfeuchte, mehr oder weniger nährstoffreiche, meist kalkarme, mäßig saure bis neutrale, humose Lehm- und Tonböden oder Torfböden			<u>Verwendung</u> : aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, S, K
Weißer Senf, Gelb-Senf	<i>Sinapis alba</i> L.	VI - VII gelb	0,6 - 1,4 m	○ frische bis mäßig trockene, nährstoffreiche, meist kalkhaltige, sandige oder reine Lehmböden	mittel - gut	mittel - gut	Senf entwickelt sich unter Herbstbedingungen schnell genug, um noch als Trachtquelle verfügbar zu sein. <u>Verwendung</u> : Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau.	L, I
Acker-Senf, Wilder Senf	<i>Sinapis arvensis</i> L.	V - X gelb	0,2 - 0,6 m	(○) mäßig trockene bis frische (auch mäßig feuchte), nährstoff- und basenreiche (oft kalkhaltige), milde bis neutrale, humose, sandige oder reine Lehmböden	mittel - gut	mittel - gut	Senf entwickelt sich unter Herbstbedingungen schnell genug, um noch als Trachtquelle verfügbar zu sein. <u>Verwendung</u> : Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau.	L, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ●; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Weg-Rauke	<i>Sisymbrium officinale</i> (L.) Scop.	V - VIII gelb	0,3 - 0,6 m	(○)-○ frische bis mäßig trockene, nährstoffreiche, wenig humose oder rohe Stein-, Sand- oder Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten	L, K, H
Raue Gänsedistel	<i>Sonchus asper</i> (L.) Hill	VI - X gelb	0,3 - 0,8 m	(○) frische bis feuchte, nährstoff- (stickstoff-)reiche, neutrale bis milde, humose, sandige oder reine Lehmböden	mittel	gut		L
Kohl-Gänsedistel	<i>Sonchus oleraceus</i> L.	VI - X gelb	0,3 - 1 m	(○) frische bis mäßig trockene, nährstoff-(stickstoff-)reiche, humose Böden aller Art	mittel	gut		L
Aufrechter Ziest	<i>Stachys recta</i> L.	VI - X blassgelb	0,2 - 0,6 m	(○) sommerwarme, mäßig trockene, basenreiche, mäßig saure bis milde, humose oder rohe Lehm-, Löß- oder Kalksandböden	mittel		<u>Verwendung</u> : einjährige Pflanze für gärtnerische Verwendung	H, K
Vogelmiere, Hühnerdarm	<i>Stellaria media</i> (L.) Vill.	III - X weiß	0,05 - 0,3 m	●-(○) frische, sehr nährstoffreiche, mehr oder weniger milde, humose oder rohe, lockere (gare) Böden, Lehm bevorzugend				L, K
Acker-Klettenkerbel	<i>Torilis arvensis</i> (Huds.) Link	VII - VIII weiß	0,3 - 0,8 m	(○) sommerwarme, mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche (kalkhaltige), humusarme, meist steinige oder sandige Tonböden				L
Hasen-Klee	<i>Trifolium arvense</i> L.	VI - IX rosa oder weiß	0,05 - 0,4 m	(○)-○ sommertrockene, basenreiche aber kalkarme, mäßig saure, rohe oder humose, lockere, meist feindeckende Sand-, Kies- oder Stein-grusböden	gut	gut		I, L, S

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.5 Einjährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Geruchlose Kamille, Echte Strandkamille	<i>Tripleurospermum inodorum</i> (L.) Sch. Bip.	VI - X weiß mit gelbem Zentrum	0,1 - 0,6 m	(○) frische bis mäßig trockene, nährstoffreiche, meist kalkarme, mehr oder weniger humose, neutrale, sandige oder reine Ton- und Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Sommerblumenbeete	H, K
Ackerbohne, Saubohne	<i>Vicia faba</i> L.	V - VII weiß	0,5 - 1,5 m	○-(○) liebt frische, nährstoff- und basenreiche, tiefgründige Ton- und Lehmböden	mittel-mäßig	mittel-mäßig	Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau. <u>Verwendung</u> : Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus. Gute Vorfrucht für Weizen	L, H
Acker-Stiefmütterchen	<i>Viola arvensis</i> Murray	V - X weiß, blassgelb	0,1 - 0,25 m	●-(○) frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, neutrale bis mäßig saure, mehr oder weniger humose Sand- oder Lehmböden	mittel	gering	<u>Biotop-Typ</u> : Sommerblumenbeete, Pflanzschalen	H, L

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet

Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.6 Zweijährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Knoblauchsrauke	<i>Alliaria petiolata</i> (M. Bieb.) Cavara & Grande	IV - VI weiß	0,3 - 1 m	● frische, nährstoff- (stickstoff-) reiche, humose, lockere Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Gehölzränder, Naturgärten	H
Gewöhnliches Barakraut, Echte Winterkresse	<i>Barbarea vulgaris</i> R. Br.	IV - VI gelb	0,3 - 0,9 m	(○)–○ sicker- oder grundfrische (feuchte), nährstoff- und basenreiche, humose oder rohe, vorwiegend kiesig-sandige Lehmböden			<u>Biotop-Typ</u> : Gehölzränder, Naturgärten	H, K
Gewöhnliche Graukresse	<i>Berteroa incana</i> (L.) DC.	VI - X weiß	0,2 - 0,4 m	○ trockene, durchlässige, nährstoffreiche (vorwiegend kalkarme), wenig humose oder rohe, bindige oder reine Kies- und Sandböden			<u>Biotop-Typ</u> : Naturgärten, Steinbeete	I, H
Marienglockenblume	<i>Campanula medium</i> L.	VI - IX violett, blau, rosa oder weiß	0,6 - 0,8 m	○ durchlässige, nährstoffreiche, mäßig feuchte Böden			Wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; wichtig für zahlreiche Spezialisten verschiedener Wildbienen-Gattungen <u>Biotop-Typ</u> : Rabatten, Bauergärten Verwendung: zweijährige Blume für gärtnerische Verwendung	H, K
Wiesen-Glockenblume	<i>Campanula patula</i> L.	V - VII rosa-lila	0,3 - 0,6 m	○ frische, nährstoffreiche, meist kalkarme, mäßig saure bis neutrale, mehr oder weniger humose, sandige oder reine Ton- und Lehmböden			Überlebensgrundlage für Sandbienen <i>Andrena curvungula</i> , <i>A. pandedalei</i> , die Fruchtbiene <i>Lasioglossum costulatum</i> , die Sägehornbiene <i>Melitta haemorrhoidalis</i> , die Löhrobienen <i>Chelostoma campanularum</i> , <i>C. distinctum</i> , <i>C. fuliginosum</i> , die Glanzbienen <i>Dufourea dentiventris</i> und <i>D. inermis</i> , die Mauerbiene <i>Osmia mitis</i> . <u>Biotop-Typ</u> : Weiden und Mähwiesen, Naturgärten, Wiesen (subsp. <i>abietina</i> : Steingärten) Verwendung: Bienenweide auf Grünland; zweijährige Blume (subsp. <i>abietina</i> ist eine Staude) für gärtnerische Verwendung; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ○; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.6 Zweijährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Rapunzel-Glockenblume	<i>Campanula rapunculus</i> L.	VI - VIII blass blau-violett	0,3 - 0,8 m	(○) mäßig trockene (frische), nährstoff- und basenreiche, kalkarme und -reiche, mehr oder weniger humose, lockere, steinige, sandige oder reine Löß- und Lehmböden			Überlebensgrundlage für Sandbiene <i>Andrena curvungula</i> , <i>A. pandellei</i> , die Fruchtbiene <i>Lasiglossum costulatum</i> , die Sägehornbiene <i>Melitta haemorrhoidalis</i> , die Löcherbiene <i>Chelostoma campanularum</i> , <i>C. distinctum</i> , <i>C. fuliginosum</i> , die Glanzbiene <i>Dufourea dentiventris</i> und <i>D. inermis</i> , die Mauerbiene <i>Osmia mitis</i> . Biotop-Typ: Weiden und Mähwiesen, Gärten Verwendung: Bienenweide auf Grünland; zweijährige Blüme für gärtnerische Verwendung (früher: Rüben als Salat und Kochgemüse)	L, H
Sumpfkatzdistel	<i>Cirsium palustre</i> (L.) Coss. ex Scop.	VII - IX pink bis purpur-rot	0,5 - 180 m	(○) nasse bis wechselfeuchte, mäßig nährstoff- und basenreiche, neutrale oder mäßig saure, modrig-torfig-humose, sandige oder reine Lehm- und Tonböden (Gley- und Pseudogleyböden)	gut	gut	Biotop-Typ: Teichufer, Bachufer	I, L
Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i> (Savi) Ten.	VII - IX rötlich- violett	0,6 - 2 m	○ mäßig trockene bis frische, nährstoffreiche, humose, lockere Lehmböden	gut	gut		I
Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i> L.	V - VI gelb	0,6 - 1,2 m	○-● frische, nährstoffreiche, mäßig saure bis milde, humose, mittel- bis tiefgründige Ton- und Lehmböden	mittel	mittel	Biotop-Typ: Weiden und Mähwiesen Verwendung: Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K
Grüner Pippau, Kleinköpfiger Pippau	<i>Crepis capillaris</i> (L.) Wallr.	VI - IX gelb	0,15 - 0,7 m	○-● frische (mäßig frische), mäßig nährstoff- und basenreiche, meist kalkarme, mehr oder weniger humose, neutrale Böden aller Art			Verwendung: Aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich	L, H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig; ●; Halbschattig; ○; Sonlig; ○; Halbsonnig; (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.6 Zweijährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i> L.	VI - IX weiß	0,3 - 0,9 m	○ mäßig trockene bis frische, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, humose oder rohe Ton- und Lehmböden	mittel	gering	Die heutige intensive Nutzung der Wiesen mit hohen Düngergaben, vorverlegtem Schnitt und Herbizideinsatz stellt für den Artenschutz ein Problem dar. Einige Wiesenarten sind wichtige Bienenweidepflanzen. In den stark gedüngten Fettwiesen fehlen Nistmöglichkeiten für Erdnister, so dass die Wiesenpflanzen nur genutzt werden können, wenn geeignete Nistplätze (Erdwege, Abbruchkanten, magere Raine) in der Nähe vorhanden sind. Biotop-Typ: Wiesen, Gärten, Feldanbau Verwendung: Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S, I
Wilde Karde	<i>Dipsacus fullonum</i> L.	VII - VIII lila	0,8 - 1,5 m	○ frische bis feuchte, nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mehr oder weniger humose, lockere Lehm- und Tonböden				L
Gewöhnlicher Reiherschnabel	<i>Erodium cicutarium</i> (L.) L'Hér.	IV - IX pink, rosa	0,05 - 0,3 m	(○)-○ sommerwarme, mäßig trockene bis trockene, mehr oder weniger humose, lockere Lehm-, Stein- und Sandböden			Biotop-Typ: Wege, Brachland, Naturgärten	I, S, H, K
Fenchel	<i>Foeniculum vulgare</i> Mill.	VII - VIII gelb	0,8 - 1,5 m	○ mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure Lehm- und Lößböden	gut - sehr gut	mittel - gering	Biotop-Typ: Gartenanbau, Feldanbau Verwendung: Gewürz- und Gemüsepflanze für gärtnerische Verwendung	H, L, I
Färber-Waid	<i>Isatis tinctoria</i> L.	V - VI gelb	0,5 - 1,2 m	○ (- ●) sommerwarme, trockene, mehr oder weniger nährstoff- und basenreiche, meist kalkreiche, mehr oder weniger humose, lockere Böden aller Art			Biotop-Typ: Bauerngärten	H, I, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonlig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweide.katalog-bw.de

5.6 Zweijährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Berg-Sandglöckchen, Berg-Sandrapunzel	<i>Jasione montana</i> L.	VI - X blass blau-violett	0,15 - 0,5 m	●-(○) sommerwarme bis trockene, kalkarme, saure bis mäßig saure, feinerde- und humusarme Sand- und Steingrubsböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Steingärten, Sandbeete, Heidegärten	H
Einjähriges Silberblatt, Garten-Silberblatt	<i>Lunaria annua</i> L.	IV - VI rötlich-violett	0,3 - 1 m	○ - ● bevorzugt mäßig feuchte, wasser-durchlässige, mäßig nährstoffreiche Böden			<u>Biotop-Typ</u> : Bauerngärten	H
Weißer Steinklee	<i>Mellilotus albus</i> Medik.	VI - VIII weiß	0,3 - 1,2 m	○ mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, mehr oder weniger humose oder rohe Böden aller Art, Lehm bevorzugend	sehr gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Unkrautfluren, Wege, Schutzplätze, im Bahngelände, auf Erdanrissen und Kiesbänken, in Kiesgruben; in Gärten als Wegrandbepflanzung <u>Verwendung</u> : Bepflanzung von Deponien, Wegränder, aber auch in Naturgärten	K, H, L, I
Echter Steinklee, Gelber Steinklee, Gewöhnlicher Steinklee	<i>Mellilotus officinalis</i> (L.) Lam.	VI - IX gelb	0,3 - 0,9 m	(○)-○ sommerwarme, mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, neutrale bis milde, meist wenig humose bis rohe Böden aller Art, vor allem auf Lehm	sehr gut	sehr gut	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich <u>Verwendung</u> : zweijährige Blume für gärtnerische Verwendung; Bepflanzung von Deponien, Wegränder, für Erstbegrünung geeignet	H, K, I
Herbst-Zahnrost, Roter Zahnrost	<i>Odontites vulgaris</i> Moench	VII - X rosa	0,15 - 0,4 m	●-(○) frische (wechselfrische), nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis milde, etwas humose, schwere, sandige oder reine Lehm- und Tonböden			<u>Biotop-Typ</u> : Trittrassen, Randbepflanzung <u>Verwendung</u> : Bepflanzung in Naturgärten	I, H
Gewöhnliche Eselsdistel	<i>Onopordum acanthium</i> L.	VII - VIII rötlich-violett, purpur-rot	0,6 - 2,5 m	○ mäßig trockene, nährstoffreiche, lockere, mehr oder weniger humose, gern sandige bis steinige, auch reine Lehm- und Tonböden	gut	gut	<u>Biotop-Typ</u> : Staudenbeete, Heidegärten, Solitär	H, K

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonlig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.6 Zweijährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Echter Pastinak, Hammelmöhre	<i>Pastinaca sativa</i> L.	VII - IX gelb	0,4 - 3 m	○ (-☉) frische (mäßig trockene), nährstoff- und basenreiche, vorzugsweise kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose oder rohe Ton- und Lehmböden	gering	gering	<u>Biotop-Typ:</u> Wiesen, Gärten, (kaum Feldanbau) <u>Verwendung:</u> Bienenweide auf Grünland; aussaatwürdige Art für Blumenwiesen im Siedlungsbereich; aussaatwürdige Art für artenreiche Wiesen im Außenbereich	L, H, K, S
Gartenrettich, Kultur-Rettich	<i>Raphanus sativus</i> L.	V - X violett oder weiß	0,8 - 1,9 m	○-☉ liebt frische, gut gedüngte, humose-lockere, sandige Lehmböden	mäßig	mäßig	<u>Verwendung:</u> Als Bienenweide verfügbare Zwischenfrucht im Ackerbau.	L, H
Gelbe Resede, Gelber Wau	<i>Reseda lutea</i> L.	VI - IX blassgelb	0,2 - 0,5 m	○ warm-trockene (mäßig trockene), nährstoff- und basenreiche, meist sandige, wenig humose, lockere Stein- und Lehmböden			<u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Staudenbeete <u>Verwendung:</u> zweijährige Pflanze für die für gärtnerische Verwendung	H, K, I
Färber-Resede, Färber-Wau	<i>Reseda luteola</i> L.	VI - IX blassgelb	0,5 - 1,5 m	○ (-☉) warm-trockene, nährstoff- und basenreiche, steinige oder reine Lehm- und Tonböden	mäßig	gut	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; ausschließliche Futterpflanze der Maskenbiene <i>Hyelaeus signatus</i> <u>Verwendung:</u> ein bis zweijährige Blume für gärtnerische Verwendung	H, K, I
Gewöhnliche Weiße Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i> (Miller) Greuter & Burdet	VI - IX weiß	0,4 - 0,9 m	○(-)○ mäßig trockene, nährstoffreiche, neutrale bis milde, humose oder rohe Stein-, Sand- und Lehmböden				L
Gewöhnliche Mariendistel	<i>Silybum marianum</i> (L.) Gaertn.	VII - VIII pink bis purpur-rot	0,5 - 1,5 m	○ frische bis mäßig trockene, nährstoffreiche Böden			<u>Biotop-Typ:</u> Rabatten, Sommerabatten	H, K
Inkarnat-Klee	<i>Trifolium incarnatum</i> L.	VI - VIII rot	0,2 - 0,5 m	○ liebt mäßig trockene, nährstoffreiche, kalkarme, mehr oder weniger humose, lockere, leichte, bindige oder reine Sandböden	gut	gut	<u>Verwendung:</u> Einbau in Fruchtfolgen wirkt sich ökologisch günstig aus.	L

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer, H = Haus- und Kleingärtner, I = Imker, K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
 ○ = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
 Lichtverhältnisse: Schattig: ☀; Halbschattig: ☉; Sonnig: ☼; Halbsonnig: ☽ – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.6 Zweijährige Pflanzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Großblütige Königs-kerze, Große Königs-kerze, Wollblume	<i>Verbascum densiflorum</i> Bertol.	VII - IX gelb	0,8 - 2,3 m	(○) - ○ mäßig trockene (frische), nährstoff- und basenreiche, gern kalkhaltige, mehr oder weniger humose Lehmböden	gering	mittel - gut	Filzige Behaarung liefert für Wollbienen Nistmaterial. Biotop-Typ: Heidegärten, Solitär Verwendung: zweijährige Blume für gärtnerische Verwendung	H, K
Mehlige Königskerze	<i>Verbascum lychnitis</i> L.	VI - VIII blassgelb oder weiß	0,6 - 1,3 m	(○) mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, meist kalkhaltige, mäßig saure bis milde, humose, lockere, steinige oder reine Lehmböden (Kalk, Gneis, Porphyrt)			Biotop-Typ: Gebüschränder, Sommerblumenbeete, Solitär	H, K
Kleinblütige Königs-kerze, Wollblume	<i>Verbascum thapsus</i> L.	VII - IX gelb	0,3 - 1,8 m	(○)-○ frische bis mäßig trockene, nährstoff- und basenreiche, kalkarme und -reiche, mehr oder weniger humose, lockere, steinige, sandige oder reine Lehmböden		sehr gut		L, H, K, I

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

5.7 Zwiebelpflanzen - Geophyten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Winterlauch, Porree, Küchenlauch, Winter-Porree	<i>Allium ampeloprasum</i> L.	VII - IX rosa oder weiß	0,4 - 1,8 m	○ mäßig feuchter, durchlässiger, mäßig nährstoffreicher, humoser, lockerer Boden	gut	mittel	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; Laucharten wie <i>Allium cepa</i> , <i>A. ampeloprasum</i> oder <i>A. sphaerocephalum</i> sind die ausschließlichen Futterpflanzen der Maskenbiene <i>Hylaeus punctulatus</i> <u>Biotop-Typ</u> : Gemüsegärten, Hausgärten, Feldanbau <u>Verwendung</u> : Zwiebel für gärtnerische Verwendung	H, L, I
Küchenzwiebel	<i>Allium cepa</i> L.	VI - VIII weiß	0,2 - 1,2 m	○ vorteilhaft auf nährstoffreichen, warmen, lockeren, bindigen Sandböden	gut	mittel	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; Laucharten wie <i>Allium cepa</i> , <i>A. ampeloprasum</i> oder <i>A. sphaerocephalum</i> sind die ausschließlichen Futterpflanzen der Maskenbiene <i>Hylaeus punctulatus</i> <u>Biotop-Typ</u> : Gärten, Feldanbau <u>Verwendung</u> : Zwiebel für gärtnerische Verwendung	H, L, I
Winterzwiebel, Schnittzwiebel, Röhrenzwiebel, Heckenzwiebel	<i>Allium fistulosum</i> L.	VI - VIII grünlich-weiß bis gelblich-weiß	0,3 - 1 m	○ mäßig feuchter, durchlässiger, mäßig nährstoffreicher, humoser, lockerer Boden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Hausgärten, auch Feldkultur	H, K, L
Kugel-Lauch	<i>Allium sphaerocephalum</i> L.	VI - VII pink bis purpur-rot	0,3 - 0,5 m	○ warme, basenreiche, nicht immer kalkhaltige, lockere, milde bis mäßig saure, humose Sand-Löß-Lehm- oder Steinböden (Kalkstein, Basalt, Melaphyr, Porphyry usw.)	gut	mittel	wichtige Nährpflanze für Wildbienen im städtischen Bereich; Laucharten wie <i>Allium cepa</i> , <i>A. ampeloprasum</i> oder <i>A. sphaerocephalum</i> sind die ausschließlichen Futterpflanzen der Maskenbiene <i>Hylaeus punctulatus</i> <u>Biotop-Typ</u> : Solitär, Rabatten, Steingärten <u>Verwendung</u> : Zwiebel für gärtnerische Verwendung	H
Meerrettich	<i>Armoracia rusticana</i> G. Gaertn., B. Mey. & Scherb.	V - VI weiß	0,4 - 1,5 m	(○)-○ frische, nährstoffreiche, fetthumose, lockere, tiefgründige, sandige oder reine Lehmböden	gut	mittel	<u>Biotop-Typ</u> : Gärten, selten Äcker	H, L

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter;
O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet
Lichtverhältnisse: Schattig: ●; Halbschattig: ◐; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter: www.bienenweidekatalog-bw.de

5.7 Zwiebelpflanzen - Geophyten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Blüte (Zeit, Farbe)	Höhe	Standortansprüche	Nektar	Pollen	Besondere Hinweise	Zielgruppe
Rotfrüchtige Zaunrübe	<i>Bryonia cretica</i> subsp. <i>dioica</i> (Jacq.) Tutin	VI - IX weiß	2 - 4 m	☉-(○) frische, nährstoffreiche, humose, lockere Lehmböden	mittel	mittel	wird von Sandbienen (<i>Andrena florea</i>) besucht Biotop-Typ: Naturgärten, Parks, Zäune, Gitter	H, K
Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i> L.	VIII - X pink, rosa oder violett	0,05 - 0,2 m	☉-(○) sicker- bis wechselfeuchte, mäßig nährstoffreiche, tiefgründige, milde bis mäßig saure, humose Lehm- und Tonböden			Biotop-Typ: Rasen, Gehölzränder Verwendung: gärtnerische Verwendung	H, K
Frühlingskrokus	<i>Crocus vernus</i> (L.) Hill	II - IV weiß, gelb oder violett	0,06 - 0,15 m	○ frische, nährstoff- und basenreiche, mäßig saure bis neutrale, humose, tiefgründige Ton- und Lehmböden	gut	mäßig	wegen der frühen Blütezeit sehr empfohlen für die Bienenweide; Entwicklungstracht Biotop-Typ: Steingärten, Rabatten, Rasen Verwendung: Zwiebel für gärtnerische Verwendung	H, I, K
Kleines Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i> L.	II - III weiß	0,1 - 0,15 m	☉ sickerfeuchte, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose, tiefgründige, lockere Ton- und Lehmböden, Mullböden	mittel - mäßig	mittel - mäßig	Biotop-Typ: Gärten, Parks Verwendung: Zwiebel für gärtnerische Verwendung	H, K
Gewöhnlicher Dolden-Milchstern, Bethlehem, Breitblättriger Dolden-Milchstern	<i>Ornithogalum umbellatum</i> L.	IV - V weiß	0,1 - 0,25 m	☉-(○) frische, nährstoffreiche, milde bis mäßig saure, humose, tiefgründige Lehm- oder bindige Sandböden			Biotop-Typ: Naturgärten, Parks, Hecken, lichte Gehölzränder	H, K
Zwei-blättriger Blaustern	<i>Scilla bifolia</i> L.	III - IV hellblau	0,05 - 0,2 m	☉ grund- und sickerfrische, nährstoff- und basenreiche, milde bis mäßig saure, humose, lockere, meist tiefgründige Lehm- und Tonböden, Mullböden	mäßig	gut	Biotop-Typ: Gehölzgruppen Verwendung: Zwiebel für gärtnerische Verwendung	H, K, S

Zielgruppen: F = Forstwirte, Jäger und Waldbesitzer; H = Haus- und Kleingärtner; I = Imker; K = Kommunale Einrichtungen, öffentliche Verwaltungen; L = Landwirte; S = Streuobstwiesenbewirtschafter; O = Obstbau; () = für Zielgruppe nur bedingt geeignet

Lichtverhältnisse: Schattig: ☉; Halbschattig: ☉; Sonnig: ○; Halbsonnig: (○) – Verwendete Literatur: siehe unter www.bienenweidekatalog-bw.de

